

1. Es gibt bei *Pesch* 1984, 1986 in der Einleitung kein Kapitel über die urchristliche Chronologie. Am Ende findet sich keine Tabelle bzw keine Zusammenstellung der von ihm angenommenen Daten.³⁵⁷⁸ Jedoch findet man im Stichwortverzeichnis unter 'Chronologie' einen Hinweis auf 9 Stellen, wo er chronologische Fragen abhandelt. Diese Stellen sagen einiges aus, hinterlassen aber einige Lücken, die ich durch Interpolationen zu ergänzen versuche.

636 32 J. Pesch 1984/6

Erscheinungen	3
in der Arabia	3 0
Syrien/Cilicien	11 14
1. MR	1
2. MR	3
in Antiochia	1
3. MR	5
Gefangenschaft	5
Spanien, Orient	0
† Jesu - † Pauli	32
Jesu Tod	nC 30
Pauli Tod	nC 62

2. Das Martyrium Stephani datiert *Pesch* mit *Roloff* Apg 1981 auf 32-34 nC. I/267: "Die

historische Beurteilung des Stephanusmartyriums hängt auch mit der Chronologie des Urchristentums zusammen. Die Forscher, die davon ausgingen, daß schon die vorluk. Überlieferung von einem offiziellen Vorgehen des Hohenpriesters und des Synedriums gegen den Führer der Hellenisten berichtete, sahen sich veranlaßt, nach einem Zeitpunkt Ausschau zu halten, zu dem die jüdische Behörde die Kapitalgerichtsbarkeit ausüben konnte, die ihr sowohl unter herodianischer wie unter römisch-prokuratorischer Herkunft genommen war. Als Zeitpunkt kommt dann allein das Jahr 36 n. Chr. in Frage, als der kaiserliche Legat Syriens, Vitellius, Pilatus absetzte und seinen Schützling Marzellus in Cäsarea einsetzte, der noch der kaiserlichen Vollmachten entbehrte. Doch stößt sich diese Datierung mit notwendigen Grundannahmen der allgemeineren Chronologie des Urchristentums, insbesondere der Chronologie des Paulus, dessen Bekehrung vom Christenverfolger zum Verkündiger des Messias Jesus schon früher erfolgt sein muß.³⁵⁷⁹ 'So spät läßt sich das Stephanus-Martyrium nicht ansetzen; es muß zwischen 32 und 34 erfolgt sein' (mit *Roloff*, Apg 126)."

2.1 Daraus ergibt sich für *Pesch*s Chronologie ein Bekehrungsdatum Pauli von ca 33 oder 34 nC.³⁵⁸⁰

2.2 Die Flucht aus Damaskus wird er 2-3 Jahre später ins Jahr 35-37 nC angesetzt haben.

2.3 Sein Datum des Apostelkonzils scheint 46 oder 47 nC gewesen zu sein,³⁵⁸¹ dh die Angaben von Gal 1,18 und 2,1 werden wohl bei ihm gleichgeordnet und nachdatiert summiert: 3 + 14 = 14.

3. Zur Datierung der Verfolgung unter Herodes Agrippa (I/368): "Da Herodes Agrippa I. am 10. März 44 n.Chr. starb, mehr als drei Wochen vor dem Paschafest jenes Jahres (2. Apr 44), so kommen für seine Aktionen gegen die Führer der Urgemeinde, die Enthauptung des Zebedaïden Jakobus und die Inhaftierung des Petrus um das Paschafest,

Pesch, Kommentar Apg	
[Tod Jesu]	[30 nC]
Petrus in Jerusalem 12 Jahre	30-42
Bekehrung Pauli ("32-34")	[33/4?]
Flucht aus Damaskus	[36/7?]
Enthauptung Jakobi	41 nC
Befreiung Petri	42 nC
Petrus 25 J. in Rom	42-67
Tod v. Herodes Agrippa	44 nC
Auseinandersetzung um beschneidungsfreie Heidenmission	45/46
[Apostelkonzil]	[46/47?]
[Beginn der 1. MR]	[47?]
[Beginn der 2. MR]	[48?]
Aquila u. Priscilla in Korinth	He49
Pl in Korinth	50/51
Gallio 1.Jul	51/52
in Antiochia	51/52
3. MR	52-57
Haft in Caesarea	57-59
Wechsel Felix/Festus	59 nC
Schiffbruch/Überwinterung	59/60
Haft in Rom	60-62
Tod? [1980: 58 o.60 nC]	[62?]
A: In [] vermutete o. erschlossene Daten	

³⁵⁷⁷ *Pesch*, Rudolf: Die Apostelgeschichte, Bd I und II, EKK (Evangelisch-Katholischer Kommentar zum NT) Zürich, Einsiedeln, Köln/Neukirchen (I 1984, II 1986). Man vergleiche dazu auch meine Besprechung o. S. ? - ? zu *Pesch*, Rudolf: Simon Petrus, Stuttgart 1980, 113-134. (Ziel: "1984PeA")

³⁵⁷⁸ Das ist nicht nur bei *Pesch* 1984, 1986 so, sondern auch bei anderen neueren Kommentatoren der Apostelgeschichte; vgl die Zusammenstellung S. ? Textbox Nr. ?.

³⁵⁷⁹ *Pesch* verabschiedet sich hier (zusammen mit *Roloff* 1981) von einer der Grundannahmen, die den Spätdatierungen der paulinischen Chronologie durch neutestamentliche Chronologen des 19./20. Jhdts zugrunde lagen. Wenn die Bekehrung des Paulus 'schon früher erfolgt sein muß', dann läßt sich auch das sog. Aretas-Datum 37 oder 38 nC für die Flucht aus Damaskus und die 1. Jerusalemreise Pauli ebenfalls nicht mehr halten. Die Grundthese von *Steinmanns* Buch 1909 (Arethas IV. König der Nabatäer), der diese Hypothese 1909 zusammenfaßte, ist dann Makulatur. Vgl zu *Steinmann* meine Besprechung S. ? - ?. Allerdings gehen *Roloff* und *Pesch* mit der früheren Ansetzung des Stephanus-Martyriums und der Bekehrung Sauli/Pauli in die Jahre 32-34 nC noch nicht weit genug. Sie bleiben auf halben Wege stehen. Das Stephanus-Martyrium gehört wahrscheinlich ins Jahr 27 nC und die Bekehrung Sauli ins Jahr 28 nC. (Ziel: "Stephanus2")

³⁵⁸⁰ *Sieger*, Jörg: Versuch einer paulinischen Chronologie, Bruchsal 2002 (21. April). [Internet <http://www.joerg-sieger.de/bibel/nt/04-paulus/nt64.html>], bezeichnet sich als Schüler von *Pesch*. Er setzt die Bekehrung Pauli 32/33 nC, (die Flucht aus Damaskus und damit) die 1. Jerusalemreise 34/35 nC, das ApoKon 45/46 nC. Allerdings bleibt für mich bei den Rückschlüssen ein Problem, ob ich die beim Meister offenen Daten durch die beim Schüler bekannten Daten ersetzen darf. *Siegers* Chronologie würde es nahelegen, bei *Pesch* das Jahr 45 oder 46 für das ApoKon anzunehmen. Vgl zu *Sieger* 2000 meine Besprechung u. S. 1500 - 1506.

³⁵⁸¹ Vgl zu dieser Vermutung über *Pesch*s Datum für das Apostelkonzil S. 1281, 1286, 1289 A 3580. 3581. 3599. 3609.

nur die Jahre 41, 42, 43 in Frage." Hier zeigt sich noch einmal die Bedeutung der unterschiedlichen Interpretationen der Befreiungslegende in Apg 12,3-17:³⁵⁸²

3.1 Ich bin im Gegensatz zu *Pesch* der Auffassung, daß der historische Kern der Befreiungslegende die überraschende, unerwartete Befreiung Petri aus der Haft an einem Pesach-Fest war. Dies hängt historisch für mich mit dem Tod Agrippas am 10. Dystros = 10. jüdischer Adar zusammen: Knapp 5 Wochen später gab es am 14./15. Nisan des Jahres 44 die überraschende Befreiung Petri aus der Haft. ME setzt die Befreiungslegende - geschichtlich betrachtet - den Tod von Herodes Agrippa voraus. Vor allem das Abführen der Wachen (zur Hinrichtung V. 18-19), weil sie ihres Amtes nicht ordentlich gewaltet hätten, gehört der legendären, ungeschichtlichen Ausmalung der Befreiungslegende an. Agrippa wird - historisch gesehen - diesen Befehl nie gegeben haben. Aber allein dieser Befehl ist für die relative Chronologie, daß das Befreiungswunder sich noch zu Lebzeiten von Herodes Agrippa ereignet habe, maßgebend verantwortlich. Sehr wahrscheinlich gab es 5 Wochen nach dem Tod von Herodes Agrippa zum Pesachfest 44 nC eine allgemeine Amnestie, bei der die leichteren Verbrecher freigelassen wurden. Diebstahl, Raub, Erpressung oder Mord konnte man Simon Petrus sowieso nicht vorwerfen. Die Gemeinde hat Gott um die Freilassung gebeten und nach ihrer - gewiß nicht unzutreffenden - Auffassung hatte Gott ihr Gebet auch erhört. Petrus war in der Tat überraschend freigekommen. Nimmt man die Legende von der wunderbaren Befreiung des Simon Petrus als historisch, dann muß man zu den Schlüssen kommen, die *Pesch* (und vor ihm schon viele andere) gezogen hat. Dann kämen nur die Jahre 41, 42 und 43 infrage. Aber wird die Legende historisch-kritisch interpretiert, dann ist das Pesachfest 44 nC (2. Apr 44) bzw der Tod von Herodes Agrippa (10. Adar = 29. Feb. 44 nC) terminus ante quem für die Verfolgung der jerusalemener Urgemeinde durch den König und zugleich auch der terminus post quem für die wunderbare Befreiung Petri.

3.2 I/368: "Da die Schifffahrt am 7. Februar wieder eröffnet wurde und die Fahrt von Rom nach Cäsarea normalerweise vier bis sechs Wochen in Anspruch nahm, konnte der neue König schon Ende März - das Paschafest fiel im Jahr 41 n.Chr. auf den 5. April - in Jerusalem sein." Der Termin für das Pesachfest 41 nC stimmt, aber ich meine nicht, daß der König schon zum Pesachfest 41 in Jerusalem gewesen wäre. Die Voraussetzung, die *Pesch* macht - Eröffnung der Schifffahrt schon am 7. Februar! - stimmt nicht. Normalerweise begann die Schifffahrt erst wieder nach dem 5. März.³⁵⁸³ Der König konnte also wahrscheinlich nicht zum Pesachfest 41 nC in Caesarea oder Jerusalem gewesen sein. Außerdem hat er dem neuen Kaiser Claudius nicht nur bei der Amtserhebung unmittelbar nach dem Mord an Gaius Caligula, sondern überhaupt bei den ersten Amtsgeschäften beratend beigegeben. Vermutlich ist er erst im April als neuer König von Judäa, Samarien und Galiläa nach Palästina gereist.

3.3 *Pesch* arbeitet mit einer Vermutung (I/368); dagegen ist an sich nichts einzuwenden; niemand von uns kommt in der Geschichtswissenschaft ohne Vermutungen aus; aber die Vermutung ist nicht zwingend (I/368): "Agrippa I. hat sich gewiß schon zu Beginn seiner Regierung den Juden empfehlen wollen (vgl. auch Jos Ant 19,292-296), so daß die größere Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß er schon im April 41 n.Chr. gegen die Führer der Urgemeinde vorging. Für dieses Datum sprechen auch die altkirchlichen Traditionen über den 12jährigen Apostolat Petri in Jerusalem, seinen 25-jährigen Episkopat in Rom und seine erste Ankunft dort im zweiten Regierungsjahr des Klaudius (vor 25. Jan 43 n.Chr.)." Hier ist alles krumm und schief und muß gerade gerückt werden:

3.3.1 *Pesch* gibt als Literatur *Dockx* 1971, 134f an. Wir haben die Arbeit von *Dockx* besprochen und halten seine Ansicht vom Jahr 41 bzw 42 für unhaltbar.³⁵⁸⁴

³⁵⁸² Vgl zum Wunder der Befreiung in Apg 12,3-17 auch S. 1282, 1450 A 3582, 4099.

³⁵⁸³ Hinter der Zeitspanne für mare clausum, hinter den Daten »11. Nov bis 5. Mär« standen jahrhundertlang Erfahrungen der seefahrenden Völker des Mittelmeeres. Die Voraussetzung, die *Pesch* macht, der eine Monat Unterschied zwischen dem 7. Feb und 5. Mär, konnte für die Seeleute zu einem Kampf auf Leben und Tod werden. *Pesch* hat nicht nachgewiesen, weil es sich nicht nachweisen läßt, daß es zwischen dem 7. Feb und dem 5. Mär auf dem Mittelmeer keine Winterstürme mehr gibt. *Zahn*, Einleitung 1907, ist dafür eingetreten, daß man bei der Erstellung einer Pl-Chronologie die antiken Verkehrsverhältnisse berücksichtigen müsse. Auch er rechnet mit dem Datum des 5. März für das Ende von mare clausum. Unter den antiken Überlieferungen hat der 5. Mär viel höhere innere Wahrscheinlichkeit für sich als der 7. Feb, mit dem zB auch *Erbes* 1899 rechnet. Vgl bei meiner Besprechung von *Zahns* Chronologie den Exkurs S. ? - ? und die Anm S.1282 A 3583.

³⁵⁸⁴ Vgl zu *Dockx* 1971 meine Besprechung o. S. ? - ?.

3.3.2 *Pesch* kennt die Tradition, daß Simon Petrus 7 Jahre in Antiochia gewesen wäre, wahrscheinlich von 44 - 51 nC, ehe er andere Orte besuchte und später nach Rom ging. Der 25-jährige Aufenthalt in Rom als dortiger erster Bischof ist relativ spät, sekundär und legendär.³⁵⁸⁵ Aber es ist nicht zu leugnen: Die spätere legendäre Überlieferung (so auch im Kanon des Euseb) läßt ihn schon Ol 205,3 = Abr 2058 = Claudius 2 in Rom anfangen.

3.3.3 Aber Ol 205,3 = Abr 2058 = Claudius 2 weist gemäß der angegebenen Olympiade (205,3) ins Jahr 43 nC und nicht mit Claudius 2 ins Jahr 41 oder 42 nC, weil in Eusebs Kanon die römischen Kaiserjahre gegenüber der Olympiadenära um 2 Jahre verschoben sind.³⁵⁸⁶

3.3.4 Die 25 Jahre des römischen Episkopates Petri, die *Pesch* anführt, enden im 14. (nachdatierten) Jahr des Kaisers Nero = 68 nC. Sie beginnen 68 nC - 25 = 43 nC.³⁵⁸⁷ Sie werden nur deshalb als vordatiert aufgefaßt und ihr Ende wird nur darum auf 67 nC reduziert, weil der 29. Jun 68 nicht mehr in die Regierungs- und Lebenszeit Neros gefallen wäre. Nero starb ca 8.-10. Jun 68 nC (mE wahrscheinlich am 9. Jun 68 nC).

3.3.5 Die 12 Jahre, von denen *Pesch* spricht, gehören mit den 25 Jahren zusammen und ergeben die ebenfalls überlieferte Summe von 12 + 25 = 37 Jahren zwischen Jesu Tod und Petri Tod.³⁵⁸⁸

3.3.6 Den Tod Jesu überliefert Euseb zum 19. Jahr des Tiberius (= 32 nC) und Hieronymus zum 18. Jahr des Tiberius (= 31 nC). Die 12 Jahre, von denen *Pesch* spricht, führen also entweder ins Jahr 32 + 12 = 44 nC oder ins Jahr 31 nC + 12 = 43 nC. Die 37 Jahre führen von 32 nC ins Jahr 69 nC oder von 31 nC ins Jahr 68 nC für den Tod Petri. Es kann hier nicht näher begründet werden, aber Hieronymus hat die ursprünglichen Überlieferungsverhältnisse besser bewahrt.³⁵⁸⁹ Das 18. vordatierte Jahr des Tiberius, das 4. vordatierte Jahr des Claudius und das 14. nachdatierte Jahr Neros gehören zusammen. Sie bilden zusammen mit den überlieferten Abständen von 12 + 25 = 37 Jahren, wenn auch ein sekundäres, so doch trotzdem ein in sich stimmiges chronologisches System.

637 37 J (11 + 26 = 37; 12 + 25 = 37; 7 + 28 = 35; 16 + 21 = 37)

Traditionsgeschichte der 37 Jahre von Jesu Tod bis Petri Tod														
Epoche	Hieronymus, Kanon				de vir. illustr.		Euseb. Kanon				ursprünglich			
Jesu Tod	Abr 2047	Tibe 18	31 nC	Δ	31 nC	Δ	Abr 2048	Tibe 19	33 nC	Δ	Abr 2046	Tibe 14	27 nC	Δ
Flucht Petri	Abr 2058	Claud 2	42 nC	11	43 nC	12	Abr 2055	Gaius 3	40 nC	07	Abr 2062	Claud 4	43 nC	16
Petri Tod	Abr 2084	Nero 14	68 nC	26	68 nC	25	Abr 2083	Nero 13	68 nC	28	Abr 2083	Nero 10	64 nC	21
Summe	37 Jahre		37 Ja.	37	37 Ja.	37	35 Jahre		35 Ja.	35	37 Jahre		37 Ja.	37

³⁵⁸⁵ Vgl zu dieser Überlieferung S. ? Textbox Nr. ?. Vermutlich war Simon Petrus in den Jahren zwischen 51 und 58 nC u.a. in Korinth und in Kleinasien; vgl meine Ausführungen zur Chronologie des Petrus S. ? - ? und S. ? und S. ?.

³⁵⁸⁶ Vgl zu dieser Verschiebung bei den römischen Kaiserjahren S. ? A ? und S. 1283 A 3586.

³⁵⁸⁷ Der 25-jährige (43 - 68 nC) bzw traditionsgeschichtlich ältere 21-jährige Episkopat Petri (43 - 64 nC) ist mE eine Geschichtskonstruktion aus der zweiten Hälfte des 2. Jhdts nC. Petrus war weder 25 noch 21 Jahre in Rom, noch hat sein Aufenthalt in Rom schon 43 nC begonnen. Historisch können und müssen wir anderes aussagen. Das Jahr 43 deutet wahrscheinlich auf die Verfolgung unter Herodes Agrippa, als die Zwölf Jerusalem endgültig verlassen haben. Es ist auf Petrus übertragen worden. Historisch gesehen hat Petrus mE wahrscheinlich erst Pesach 44 nC, nach Herodes Agrippas Tod, Jerusalem verlassen und er ist auch nicht nach Rom, sondern vermutl. nach Antiochia gegangen. Nach seiner Zeit in Antiochia hat er sich vielleicht sogar noch in Korinth und Kleinasien aufgehalten, ehe er erst nach Pauli Tod 57 nC nach Rom ging. Vgl S. ? - ?.

³⁵⁸⁸ Die 37 Jahre sind bei Hieronymus überliefert. Vgl zu dem Beleg S. ? A ?.

³⁵⁸⁹ Bei Euseb im Kanon fällt der Tod Jesu in Abr 2047 (= Tib 18) oder 2048 (= Tib 19), Petrus kommt Abr 2055 (= Gaius 3) nach Rom und stirbt Abr 2084 im 14. Jahr Neros. Zwischen 2047 und 2084 liegen wohl 37 Jahre, aber sie teilen sich im heutigen Text bei Euseb in 8 + 29 (= 37) auf. Das liegt daran, daß Euseb mit den sekundären 25 Jahren vom primären 10. vollendeten Jahr Neros = Abr 2080 = 64 nC zurückgerechnet hat: Abr 2080 - 25 = Abr 2055; 64 nC - 25 = 39 nC. Dadurch ist bei ihm der Anfang Petri in Rom um 4 Jahre zum 3. Jahr des Caligula verschoben (= Abr 2055). Abr 2059 wäre richtiger gewesen. Von Abr 2047 bis Abr 2059 sind es 12 Jahre, und von Abr 2059 - Abr 2084 sind es 25 Jahre. Von Abr 2080 = 64 nC zurückgerechnet, hätte eine noch ursprünglichere Rechnung also einmal gelautet: Abr 2080 - 21 = Abr 2059; Abr 2059 - 16 = Abr 2043 = 14. Tiberius. Die 4-Verschiebung läßt sich also auch bei Euseb in seiner Rechnung nach Abrahamsjahren nachweisen; vgl S. 1283 Textbox Nr. 637. (Ziel: "Verschiebung3"/"Abr2055")

3.3.7 Es ist schon mehrfach festgestellt: Es stimmt an diesem überlieferten chronologischen System etwas nicht: Der Tod Petri und die Christenverfolgung unter Nero liegen 4 Jahre zu spät, der Abstand zwischen Jesu Tod und dem Verlassen von Jerusalem ist 4 Jahre zu klein (nur 12 statt richtiger 16 Jahre), der Zeitraum für den petrinischen Episkopat in Rom ist von 43 - 68 nC um 4 Jahre zu groß (statt 25 Jahre wären traditionsgeschichtlich 21 Jahre von 43 - 64 nC zutreffender gewesen).³⁵⁹⁰ Die Unterteilung der 37 Jahre in 12 + 25 ist sekundär und falsch. Die 37 Jahre müssen in 16 + 21 unterteilt werden. Dann ergeben sich die Jahre 64 nC - 21 = 43 nC, 43 nC - 16 = 27 nC als entscheidende Knotenpunkte.³⁵⁹¹

3.3.8 Schon *Harnack* 1897, aber auch *Dockx* 1971 und *Pesch* 1980 und 1984 rechnen mit den sekundär veränderten altkirchlichen Zahlen. Außerdem ging *Harnack* 1897 vom Tod Jesu im Jahr 30 und nicht wie Euseb/Hieronymus vom Jahr 31 (oder 32 nC) aus (und *Dockx* und *Pesch* machen es ihm nach). Auch unter dieser Voraussetzung stimmt die ganze Rechnung nicht. Die 12 + 25 = 37 Jahre laufen nicht von 30 nC über 42 nC bis 67 nC, sondern, wie schon dargestellt, von 31 nC über 43 nach 68 nC. Die altkirchliche Überlieferung eignet sich nicht dazu, mit einem modernen Todesjahr Jesu (30 nC) kombiniert und auf diese Weise historisch ausgebeutet zu werden. Davor hat der liebe Gott den Schweiß der traditionsgeschichtlichen Mühe gesetzt.

3.3.9 Agrippa ist also erst im 3. nachdatierten bzw 4. vordatierten Jahr des Claudius = 43 nC und nicht schon 41 nC gegen die jerusalemer Judenchristen vorgegangen. Was uns *Pesch* und *Dockx* bieten, hat keinen Anhalt an Euseb und Hieronymus; denn gerade auch in der sekundären, um 4 Jahre verschobenen Überlieferung blieb das Jahr 43 nC konstant.³⁵⁹² Es änderten sich nur - jeweils um eine Olympiade - Petri Todesjahr, Jesu Todesjahr und die entsprechenden Abstandsangaben.

4. Zu Johannes Markus bzw zur relativen Chronologie »1. MR nach dem ApoKon« (I/371): "Sofern die Kollektenreise von Barnabas und Paulus mit der Konzilsreise identifiziert werden muß, ist es durchaus plausibel, daß Barnabas seinen Vetter [sc. Johannes Markus] damals, nach dem Apostelkonzil, von Jerusalem mit nach Antiochien nahm... Diese Annahme setzt freilich voraus, daß die sogenannte erste Missionsreise, zu der Johannes Markus als Gehilfe des Barnabas und Paulus (13,4) von Antiochien aus mitgenommen wurde, historisch nach dem Apostelkonzil stattgefunden hat."³⁵⁹³ Setzt *Pesch* vermutungsweise das Apostelkonzil ins Jahr 47 (oder 46?), so muß er die 1. MR von ca 46 - 48 oder 47 - 48 nC datiert haben.³⁵⁹⁴ (Ziel: "Apg15/4A")

³⁵⁹⁰ Vgl zur 4-Verschiebung die Anmerkungen S. ? A ? und S. 1283, 1284, 1331, 1383 A 3589, 3590, 3747, 3890. Weder der 25-jährige noch der 21-jährige Episkopat Petri können historisch sein. Historisch gesehen ist Petrus erst viel später nach Rom gekommen und daher auch nur eine viel kürzere Zeit in Rom gewesen. Vgl meine näheren Ausführungen zur Chronologie des Petrus S. ? - ? (bei meiner Bespr. v. *Harnack* 1897), S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Dockx* 1971), S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Pesch* 1980), S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Schneemelcher* 1981) und vor allem S. ? - ? (bei m. Darstellung der Erträge aus der Forschungsgeschichte).

³⁵⁹¹ Vgl die Zusammenstellungen zur 4-Verschiebung in den Textboxen S. ? Nr. ?, S. ? Nr. ?; S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ?; außerdem die Anmerkungen, die o. S. 1284 A 3590 genannt werden.

³⁵⁹² Für das Paradigma der Frühdatierung steht bei den Chronologien von *Dockx* und *Pesch* einiges auf dem Spiel: Hätten sie recht mit ihrem frühen Verfolgungsdatum 41/42 nC und mit der Flucht Petri aus Jerusalem im Jahr 42, so bliebe nicht mehr genügend zeitlicher Raum für eine vordatierte und nachordnende Summe (2 + 13 =) »15 Jahre« der zeitlichen Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1 bzw der zeitliche Abstand von 16 Jahren zwischen einem Termin »43 nC« für das Apostelkonzil und einem Termin »27 nC« für den Tod Jesu wäre unmöglich geworden. - Aber sie stützen sich mE auf sekundäre, in der Traditionsgeschichte veränderte Überlieferungen, ohne diese kritisch auf jene Traditionsgeschichte hin zu untersuchen. - Für das Jahr 43 als Termin für das Apostelkonzil sprechen eine Reihe von Argumenten, ganz anders als beim Jahr 41/42 für das ApoKon. Vgl meinen Exkurs zum Jahr 43 S. ? - ?, ferner die Zusammenstellung der Belege, Hinweise und Argumente in der Tabelle S. ? und bei meiner Besprechung von *Schwartz* 1907 in der Textbox S. ? Nr. ?

³⁵⁹³ Hervorhebung von mir, H.H. Zur relativen zeitlichen Einordnung der 1. MR Apg 13,1 - 14,28 nach und nicht vor dem Apostelkonzil, unter missionsgeographischem Gesichtspunkt nach der paulinischen Mission in Syrien und Kilikien (Gal 1,21; 2,1), nach Apg 11,27-30; 12,25 und nicht vor der 2. Jerusalemreise Pauli Gal 2,1 = Apg 11,30 (*Holtzmann* 1895, *Goguel* 1912, *Meyer* 1923, *Bultmann* 1930, 1959, *Hölscher* 1940, *Haenchen* 1956, *Fascher* 1957, *Heussi* 1960, *Hahn* 1963, *Bornkamm* 1969, *Suhl* 1975, *Vielhauer* 1975, *Schneemelcher* 1981, *Pesch* 1984) vgl die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ? und S. 1453 Textbox Nr. 691; außerdem die Anmerkungen S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1249, 1284, 1423, 1445, 1454, 1501, 1659 A 3497, 3593, 4006, 4081, 4113, 4255, 4625. Wobei allerdings *Haenchen* 1956, *Fascher* 1957, *Hahn* 1963, *Bornkamm* 1969 und *Vielhauer* 1975 zwar die 1. MR nach dem ApoKon ansetzen, aber ähnlich wie *Strecker* 1962 ein besonderes Problem mit Apg 11,30 haben.

³⁵⁹⁴ *Pesch* hält die 1. MR für historisch, aber es findet sich bei ihm keine ausdrückliche Angabe über die Dauer der 1. MR und über ihre absolute Datierung. Sein Schüler *Sieger* 2000, 2002 gibt der 1. MR eine Dauer von 2 Jahren und datiert sie von 46 - 48 nC: Ich lese in dessen Chronologie im Internet: "Da zwischen dem sogenannten Apostelkonzil (46 n. Chr.)

5. Zum Apostelkonzil, zum Streit zwischen Petrus und Paulus, zum Aposteldekret und zur Aposteldekretskonferenz

5.1 Zur Bedeutung von Apg 10,1-44; 11,1-18 für die Interpretation von Apg 15 (II/84): "Die 'Bekehrung der Heiden' (3) ist durch Petrus initiiert worden (10,1 - 11,18), den Gott dazu auserwählt hatte, daß 'die Heiden durch seinen Mund das Wort des Evangeliums hören und zum Glauben kommen sollten' (7)." *Pesch* interpretiert Apg 15 von der Kornelius-Legende in Apg 10/11 her ausgehend. Das halte ich für angemessen, berechtigt und hilfreich.³⁵⁹⁵ Redaktionell wird also die Entscheidung für die Heidenmission unter der Bedingung der vier Klauseln des Aposteldekrets in der Kornelius-Bekehrung durch Simon Petrus vorbereitet. Aber historisch war es so, daß die Heidenmission eine Entwicklung war, die den Jerusalemern aus dem Ruder gelaufen war. Die Flucht der Hellenisten aus Jerusalem nach der Steinigung des Stephanus hatte als Initialzündung gewirkt und dann war die christliche Heidenmission ein Selbstläufer geworden. Historisch ist Simon Petrus erst nach seiner Flucht aus Jerusalem (44 nC) bei seinem Aufenthalt in Antiochien auf diesen Zug der Heidenmission und der Tischgemeinschaft zwischen Juden- und Heidenchristen aufgesprungen. War seine Rolle als heidenchristlicher Missionar und Brückenkopf zur heidenchristlichen Mission bei der Kornelius-Bekehrung erst legendär und dann redaktionell ausgebaut, so ist es seine Rede in Jerusalem Apg 15,7-12 auch. Sie entspricht genau der Absicht des Lukas und dem Bild, das er uns von der Legitimierung der Heidenmission vermitteln möchte. Wegen dieser Rede Apg 15,7-12 brauchen wir nicht anzunehmen, daß Petrus zwischen 47 und 51 nC zur Aposteldekretskonferenz nach Jerusalem gereist sei.³⁵⁹⁶

5.2 Zur Führungsrolle des Jakobus (II/85): "... auf Vorschlag des Jakobus, dem alle zustimmen, wird ein Kompromiß gefunden, der den Heidenchristen mit dem 'Aposteldekret' nur vier Enthaltungsforderungen auferlegt..." Daß Jakobus justus frater Domini zwischen 47 - 51 nC bei der Aposteldekretskonferenz die entscheidende Rolle spielt, ist historisch sehr wahrscheinlich. Seit der Verfolgung durch Herodes Agrippa, seit der Tötung von Jakobus und Johannes Zebedäus (Fj 43/44 nC), seit der Flucht Petri aus Jerusalem (Nisan 44 nC) hatten die Zwölf ihre Führungsposition verloren und Jakobus frater Domini war an ihre Stelle getreten (vgl Apg 12,17).

5.3 Zur relativen Chronologie des ApoKon (II/85): "Freilich muß der Ablauf der Ereignisse selbst im kritischen Vergleich mit dem Bericht des Paulus in Gal 2,1-6 und anhand der Kompositionskritik von Apg 10-15 rekonstruiert werden. Dabei muß auch die Chronologie des Urchristentums gebührend beachtet werden.³⁵⁹⁷ Da Petrus nach seiner Vertreibung aus Jerusalem **frühestens nach dem Tod von Agrippa I. (44 n.Chr.)** hierher zurückkehren konnte,³⁵⁹⁸ kann

und der zweiten Missionsreise (ab 48 n.Chr.) insgesamt zwei Jahre liegen, läßt sich die 1. MR wahrscheinlich hier ansetzen."

³⁵⁹⁵ Das war schon die These von *Dibelius* in dem Aufsatz "Die Bekehrung des Cornelius" 1947 (Aufsätze 1961, S. 96-107). *Pesch* führt diese These, soweit ich sehe: zum ersten Mal, in einem Kommentar aus.

³⁵⁹⁶ Daß Simon Petrus beim Apostelkonzil (43 nC) zugegen war, geht aus Gal 2 hervor; daß er sich in Antiochia mit Paulus gestritten hat (47 nC), finden wir in Gal 2,11ff bezeugt. Aber ob er bei der Formulierung des Aposteldekrets (ca 47-51 nC) als Mitglied der antiochenischen Delegation mitgewirkt hat, dafür haben wir keinen Beweis und keinen Beleg. ME genügt hier zur Erklärung die Führungsrolle von Jakobus und die naheliegende Annahme, daß einige Heidenchristen aus Antiochia bei den Verhandlungen anwesend waren und bei dem Kompromiß mitgewirkt haben.

³⁵⁹⁷ Das hört sich methodisch sehr einleuchtend an, ist aber doch wohl der Ansatz zu einem methodischen *circulus vitiosus*: Die Chronologie des Urchristentums und damit auch die Chronologie des Apostelkonzils ist strittig; wir wollen sie ermitteln und können daher von einer fertigen, feststehenden Chronologie des Urchristentums gar nicht ausgehen. Bei einer anderen chronologischen Hypothese kommt man bei Gal 2,1-10 und Apg 10,1-11,18; 11,27-30; 12,1-2.3-17.20-23; 15,1-6.7-33 zu ganz anderen exegetischen Urteilen. Vgl zum methodischen Vorgehen bei der paulinischen Chronologie S. ? A ?, S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1285, 1293, 1294, 1302, 1308, 1327, 1354 A 3597, 3622, 3624, 3651, 3674, 3734, 3820.

³⁵⁹⁸ Die Rückkehr von Petrus nach Jerusalem nach dem Tod von Agrippa wird in keiner Quelle überliefert; sie ist eine (nicht belegte) Hypothese, die allerdings alle die machen müssen, die das ApoKon in ihrer Spätdatierung nach 44 nC ansetzen. Sie ist also eine (nicht belegte) Voraussetzung der großen Mehrzahl aller Spätdatierungen, die von den Vertretern der verschiedenen Spätdatierungen unhinterfragt übernommen und akzeptiert wird. Fand das ApoKon aber vor Agrippas Tod 44 nC statt, brauchte Simon Petrus überhaupt nicht nach Jerusalem zurückzukehren, was dem Schweigen der Quellen über seine Rückkehr entspricht. Außerdem ist mir sowieso historisch ungewiß, ob er an der Aposteldekretskonferenz in Apg 15,7-33 teilgenommen hat, denn außer seiner redaktionellen Rede in 15,7-11 hatte er gar keine Funktion auf der Aposteldekretskonferenz. Sie wurde ohnehin von Jakobus justus frater Domini geleitet, der ihn in der Leitung der Urgemeinde 43/44 abgelöst hatte.

das Jerusalemer Abkommen nicht vor dem Jahr 45 n.Chr. angesetzt werden.³⁵⁹⁹ Diese Argumentation überzeugt mich nicht: a) Fand die Verfolgung vor Herodes Agrippas Tod statt und fanden b) sowohl Jakobus wie Johannes Zebedäus gemäß Mk 10,38-39 und Apg 12,2* in der Agrippa-Verfolgung ihren Tod und war c) Johannes Zebedäus nach Gal 2,9 auf dem Apostelkonzil anwesend, ist ferner d) das Apostelkonzil Gal 2,1-10 gemäß Bousset 1914 und Bultmann 1959 von der Aposteldekretenkonferenz Apg 15,7-33 zu unterscheiden ist, und fand e) zwar nicht die Aposteldekretenkonferenz Apg 15 aber das Apostelkonzil Gal 2,1-10 wegen der Anwesenheit von Johannes Zebedäus vor der Verfolgung statt, so war f) auch Simon Petrus vor der Agrippa-Verfolgung selbstverständlich in Jerusalem anwesend und er brauchte überhaupt nicht von irgendwoher zeitlich gesehen vor dem Apostelkonzil nach Jerusalem zurückzukehren. Folglich sind weder Petri Verlassen von Jerusalem noch Petri Rückkehr nach Jerusalem noch der Tod von Herodes Agrippa - wie Pesch will - termini post quem für das Datum des Apostelkonzils. (Ziel: "Jakob3A")

5.4 Zur Führungsposition von Jakobus und zur Chronologie des ApoKon (II/85): "Da Paulus bei den Jerusalemer Verhandlungen bereits Jakobus, der Petrus in der Leitung der Urgemeinde ablöste (vgl. 12,17), in der Führungsposition in Jerusalem sieht (vgl. Gal 2,9), können diese auch nicht schon vor der Vertreibung Petri stattgefunden haben." Auf diese hier entwickelte relative Chronologie »Apostelkonzil Gal 2,1-10 erst nach der Übernahme der Führungsrolle durch Jakobus frater Domini« ist zu erwidern:

5.4.1 Gal 2,9 nennt nebeneinander Jakobus, Kephas und Johannes die 'Säulen' der Urgemeinde, ganz gleich, ob das nun vor der Verfolgung oder nach der Verfolgung durch Herodes Agrippa war: *καὶ γινόντες τὴν χάριν τὴν δοθεῖσάν μοι, Ἰάκωβος καὶ Κηφᾶς καὶ Ἰωάννης, οἱ δοκοῦντες στῦλοι εἶναι, δεξιὰς ἔδωκαν ἐμοὶ καὶ Βαρναβᾶ κοινωνίας, ἵνα ἡμεῖς εἰς τὰ ἔθνη, αὐτοὶ δὲ εἰς τὴν περιτομήν.*

5.4.2 Aber die Frage entsteht, ob »Jakobus« in 2,9 unbedingt mit Jakobus in Gal 1,19 und 2,12 identisch sein muß. Ich möchte die Frage erläutern: Vor 1907 hat nie ein Forscher, nie ein christlicher Theologe oder Exeget angenommen, daß der Apostelkonvent in Jerusalem vor Agrippas Tod, also vor dem Feb 44 nC stattgefunden haben könne. Agrippa starb 28. Feb 44 nC; vorher hatte er Jakobus Zebedäus hinrichten lassen (Apg 12,2) und der Apostelkonvent fand nach gewöhnlicher Meinung der Forscher danach statt: meistens datiert in die Jahre 48, 49, 50, 51, 52 nC, seltener in die Jahre 45,46,47, aber nie vor 1907 in die beiden Jahre 43 oder 44 nC datiert.³⁶⁰⁰ Weder der König Herodes Agrippa I. noch Jakobus Zebedäus waren bei den späten Datierungen des ApoKon noch am Leben. Aber seit 1907 Ed. Schwartz die Hypothese vom gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus begründet hat, seit er also mit dem Datum des Apostelkonzils vor Agrippas Tod und vor die Verfolgung gegangen ist, seitdem besteht die Möglichkeit, zu einer neuen, bisher nicht gestellten Frage: War der in Gal 2,9 genannte Jakobus eventuell Jakobus Zebedäus, der Bruder des Johannes? War er, waren die beiden Brüder, für die Konzession der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission verantwortlich? Wurden sie nach dem

³⁵⁹⁹ Hervorhebung von mir, H.H. - 45 nC ist hier bei Pesch terminus post quem für das Apostelkonzil. Wenn Pesch das Martyrium Stephani in die Jahre 32-34, die Bekehrung Pauli also in die Jahre 33 oder 34 datierte, so bleiben von 33/34 bis 45 nC für die Summe der Angaben von Gal 1,18 und 2,1 nur 11 oder 12 Jahre. Das ist mE viel zu wenig; das Jahr 45 nC scheidet daher als Peschs Datum für das ApoKon aus. In seiner Chronologie kämen die Jahre 46 oder 47 nC für das Apostelkonzil infrage. - Sein Schüler Jörg Sieger 2000, 2002, setzt in seiner Chronologie im Internet das ApoKon in den Herbst 45 bzw ins Jahr 46. In der tabellarischen Übersicht S. 1: "45/46 n. Chr. im Herbst 45 wäre das Treffen in Jerusalem anzusetzen, das von Lukas zum Apostelkonzil ausgebaut wird." S. 2 in den Anmerkungen dazu: "Da zwischen dem sogenannten Apostelkonzil (46 n.Chr.) und der zweiten Missionsreise (ab 48 n.Chr.) insgesamt zwei Jahre liegen..." Nach Peschs Schüler Sieger fiel die Berufung ins Jahr 32/33, die 1. Jerusalemreise 2 Jahre später ins Jahr 34/35 und die 2. Jerusalemreise 11 Jahre später ins Jahr 45/46 nC. Sieger schiebt die Angaben von Gal 1,18 und 2,1 gleichordnend ineinander. Seine Summe der Angaben von Gal 1,18; 2,1 folgt der Formel: 3 + 14 = 13 (32/3 - 45/46 nC). Es bleiben offene Fragen zurück: Sollte Pesch, obwohl er schreibt: "nicht vor dem Jahr 45 n. Chr." das Jerusalemer Abkommen dennoch - wie Sieger - in den Herbst 45 gesetzt haben? Und weiter: Hat er die Berufung Pauli (wie Sieger: 32/33 nC) eventuell vor das Martyrium des Stephanus (32-34 nC) datiert? (Ziel: "46oder47")

³⁶⁰⁰ Vgl zu den verschiedenen im Laufe der Forschungsgeschichte vertretenen Datierungen des Apostelkonzils die Autorenlisten zu den einzelnen vertretenen Jahren: Zu den Jahren 51, 52 53 nC S. ? Textbox Nr. ?; zu den Jahren 48, 49, 50 nC S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?; zu den Jahren 45, 46, 47 nC S. ? Textbox Nr. ?; zu den Jahren 43 und 44 nC S. ? Textbox Nr. ?.

Apostelkonvent verhaftet, zur Verantwortung gezogen und hingerichtet?³⁶⁰¹ Ich möchte es 90 Jahre nach der von Ed. *Schwartz* begründeten wissenschaftlichen Hypothese bei dieser Frage belassen. Aber schon die Frage genügt, die von *Pesch* gesetzte Bedingung der relativen Chronologie »Apostelkonzil nach Herodes Agrippas Tod« außer Kraft zu setzen, ganz abgesehen davon, daß Gal 2,9 diese chronologische Bedingung »Apostelkonzil nach Herodes Agrippas Tod«, die *Pesch* formuliert hat, nach meiner exegetischen Erkenntnis gar nicht stellt.

5.4.3 Es ist vielmehr umgekehrt und entgegen der von *Pesch* vertretenen Position so, daß Apg 11,30 eine andere, entgegengesetzte, durch Mk 10,38-39 gestellte Bedingung erfüllt: »2. Jerusalemreise = Gal 2,1 = Apostelkonvent = vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa = vor dem Tod der beiden Söhne des Zebedäus«.³⁶⁰²

5.4.4 Andere Fragen, als ich sie bei *Pesch* lese, entstehen bezüglich Jakobus justus frater Domini: a) (vor allem bei der früheren Datierung des ApoKon): Wenn Jakobus der Bruder des Herrn für die Beschlüsse des Apostelkonzils (Gal 2,1-10) zur beschneidungsfreien Heidenmission zusammen mit Petrus und Johannes verantwortlich gewesen wäre, warum ist er dann nicht ebenfalls zur Verantwortung gezogen worden wie die Zebedaiden oder wie Simon Petrus? b) Außerdem darf man fragen: Wenn er so gesetzestreu war, daß er den Beinamen "Justus = der Gerechte" bekam (was hier auf keinen Fall in Abrede gestellt werden soll), wenn er die Überlebenschancen der judenchristlichen jerusalemmer Gemeinde in der Beschneidung und in der Gesetzesbefolgung sah, wieso sollte er dann auf dem Apostelkonzil etwas beschlossen haben, was seiner persönlichen Haltung und Überzeugung eigentlich entgegenstand?³⁶⁰³ c) Das Übergewicht der gesetzestreuen, pharisäischen Partei in der jerusalemmer Urgemeinde nach der Verfolgung durch Herodes Agrippa wird viel verständlicher, wenn die Exponenten, die der beschneidungsfreien und gesetzestreuen Heidenmission freundlich gegenüber standen, in der Verfolgung durch Herodes Agrippa ausgemerzt waren. d) Müßte man nicht bezüglich der relativen Chronologie annehmen, daß das Apostelkonzil mit seiner Konzession an die paulinische beschneidungsfreie und gesetzestreue Heidenmission stattgefunden hat, bevor die gesetzestreue, pharisäische Richtung in der Urgemeinde die Oberhand bekam. Wenn Herodes Agrippa I vor allem die Exponenten der beschneidungsfreien und gesetzestreuen Heidenmission töten ließ, muß dann nicht das Apostelkonzil vor der herodianischen Christenverfolgung stattgefunden haben? e) Deutet Apg 12,17 nicht darauf hin, daß ca ½ Jahr nach der Verfolgung 43/44 nC zum Pesachfest 44 nC der gesetzestreue Jakobus frater Domini schon die Leitung der jerusalemmer Urgemeinde übernommen hatte?³⁶⁰⁴ f) Umgekehrt: Wenn bis Pfingsten 43 nC Simon Petrus und die beiden Zebedaiden Jakobus und Johannes ein Dreierkollegium zur Leitung der jerusalemmer Urgemeinde bildeten, war dann Jakobus

³⁶⁰¹ Wir haben eine Reihe von Namenskatalogen für die Zwölf im NT: Mt 10,1-4; Lk 6,12-16; Apg 1,13; Mk 3,16-17. Meistens werden die beiden Brüderpaare zuerst genannt, Petrus und Andreas, dann Jakobus und Johannes. In dieser Reihenfolge werden sie auch in Mk 1 am See Genezareth von Jesus berufen. Nur die drei Namen von Petrus, Jakobus und Johannes tauchen an folgenden Stellen auf: a) bei der Heilung von Jairus Tochterlein Mk 5,37 dürfen nur diese drei Jesus begleiten; b) bei der Verklärung Jesu Mk 9,2 sind nur diese drei mit Jesus zusammen auf dem Berg; c) im Garten Gethsemane nahm Jesus nur diese Jünger mit sich und setzte sich abseits mit ihnen (Mk 14,33). Diese drei werden also im ältesten Evangelium vor den anderen Jüngern besonders hervorgehoben. Das würde sich sehr gut erklären, wenn diese drei Jakobus Zebedäus, Johannes Zebedäus und Simon Petrus jene drei Säulen von Gal 2,9 waren, die von 27 - 43 nC 16 Jahre lang die Leitung der jerusalemmer judenchristlichen Urgemeinde inne hatten. - Aber dieses Ausspinnen des geschichtlichen Fadens ist eine Folgerung aus der Frühdatierung der paulinischen Chronologie, keine Voraussetzung oder Bedingung. S. auch S. 1287 A 3601.

³⁶⁰² Apg 11,30 rangiert in der relativen zeitlichen Reihenfolge vor Apg 12,20-23. Diese Reihenfolge wird dadurch unterstützt und abgesichert, daß wir in Apg 12,2 nicht nur den Zeitpunkt für das alleinige Martyrium von Jakobus Zebedäus sehen, sondern seit Ed. *Schwartz* 1904, 1907 in Apg 12,2 den Zeitpunkt für das gemeinsame und gleichzeitige Martyrium der beiden Brüder, Jakobus und Johannes Zebedäi erblicken. Vgl zum gleichzeitigen und gemeinsamen Martyrium der beiden Söhne des Zebedäus meine Besprechung der entsprechenden Untersuchungen von Ed. *Schwartz* 1904 (S. ? - ?) und 1907 (S. ? - ?); außerdem die Anmerkungen zur Auslegung von Mk 10,38-39 S. 1287 A 3602 und die Anmerkungen zum Tod der beiden Söhne Zebedäi S. ? A ? und S. 1287 A 3602.

³⁶⁰³ Vgl zu Jakobus Gal 2,9, ob Sohn des Zebedäus oder Bruder des Herrn, auch die Ausführungen bei *Schmithals* 1982 S. 1251, 1287, 1336, 1407, 1450 A 3506, 3603, 3772, 3773, 3774, 3956, 4097.

³⁶⁰⁴ Aus der Frühdatierung der paulinischen Chronologie und aus der Frühdatierung des Apostelkonzils könnten sich also für den grundsätzlichen Konflikt um die Geltung des mosaischen Gesetzes und um die Geltung der Beschneidung neue Perspektiven für die Nachzeichnung der Geschichte des Urchristentums ergeben.

frater Domini überhaupt für die Beschlüsse zur beschneidungsfreien und gesetzesfreien Heidenmission (mit)verantwortlich? Müssen wir an unserem bisherigen Geschichtsbild nicht vielleicht eine Korrektur anbringen und ihn seiner (bisherigen) Mitverantwortung für die gesetzesfreie Heidenmission (wenigstens bis Pfingsten 43 nC) entheben?

5.4.5 Eine andere Frage, anders als *Pesch* sie stellt, betrifft in diesem Zusammenhang Simon Petrus: Wenn Johannes und Jakobus Zebedäi für die gesetzes- und beschneidungsfreie Heidenmission im Jahre 43 nC - im wahrsten Sinne des Wortes - ihren Kopf hinhalten mußten, warum ist dann die dritte der Säulen, Simon Petrus, nur verhaftet und nicht auch hingerichtet worden?³⁶⁰⁵

5.4.6 Zur von *Pesch* gestellten chronologischen Bedingung für das Apostelkonzil: Gal 2,1-10 stellt chronologisch vielmehr eine andere Bedingung als die Führungsposition von Jakobus frater Domini: Der Apostelkonvent oder das Apostelkonzil fand nach den 13 ("14") Jahren der paulinischen Missionstätigkeit in Syrien und Kilikien statt (Gal 1,21; 2,1). Die Erfolge der paulinischen Mission, aber auch ihr Charakter als beschneidungsfreie und damit gesetzesfreie (erfolgreiche) Mission und nicht der Aufstieg von Jakobus frater Domini zur beherrschenden Persönlichkeit in der Urgemeinde müssen die Apostelzusammenkunft in Jerusalem nötig gemacht haben. Der Aufstieg des Herrenbruders Jakobus zum monarchischen Episkopos in Jerusalem war mE viel eher eine Folge der Beschlüsse des ApoKon und vor allem viel eher eine Folge der Christenverfolgung und ihres Blutzolls als eine (chronologische und geschichtliche) Bedingung für das ApoKon. (Ziel: "Jakob3E")

5.5 Petrus als Protagonist der christlichen Heidenmission (II/86): "Weil Paulus Petrus beim Abkommen bislang nur als Judenmissionar kennt (vgl. Gal 2,7f), stößt auch die Annahme, welche die luk. Komposition nahelegt, Petrus sei schon vorher zum Heidenmissionar geworden und habe sogar die Tischgemeinschaft mit Heidenchristen in Jerusalem verteidigt und gerechtfertigt (10,1 - 11,18), auf allergrößte Schwierigkeiten. Warum sollte Paulus sich diesen Sachverhalt für seine Argumentation in Gal 2,1-10 und 2,11-16 haben entgehen lassen? Es ist also wahrscheinlicher, daß die erste Heidenbekehrung des Petrus und dessen Offenheit in Fragen der Tischgemeinschaft mit Heidenchristen in die Zeit zwischen Jerusalemer Abkommen und Antiochenischem Konflikt gehört." Dem kann ich im Prinzip nur voll zustimmen, möchte aber doch in Einzelheiten ein etwas differierendes Bild zeichnen.

5.5.1 Chronologisch bedeutet das folgendes: Simon Petrus floh nach seinem wunderbaren, überraschenden Freikommen aus dem Gefängnis (Pesach 44 nC) an einen anderen Ort, wahrscheinlich nach Antiochia. Die Tischgemeinschaft Petri mit den Heidenchristen Antiochias hat sich in dem Zeitraum 44 - 47 nC zugetragen, allerdings auch die Anschwärzung dieser Tischgemeinschaft in Jerusalem bei Jakobus, die spätere Zurechtweisung aus Jerusalem und Simon Petrus' Rückzieher aus der Tischgemeinschaft. Vermutlich Pesach 47 nC kamen Barnabas und Paulus vor der 1. MR nach Antiochia zurück und der Konflikt zwischen Simon Petrus und Paulus brach erneut aus.³⁶⁰⁶ Die legendäre Rechtfertigung der Heidenmission und der Tischgemeinschaft mit Heidenchristen Apg 10,1 - 11,18 entspricht klaren redaktionellen Tendenzen in der Apg, kann aber im Leben Petri nur in dem kurzen Zeitraum von 3 Jahren (44-47 nC) irgendeinen geschichtlichen Anhalt gehabt haben; vorher nicht und nachher wahrscheinlich auch nicht mehr.

5.6 Zu Apg 15 (II/86): "15,1-33 liegt eine Kombination von Berichten über das Jerusalemer Abkommen und (hauptsächlich) die Lösung des antiochenischen Konfliktes vor."

5.6.1 Diese These ist das geistige Eigentum und der Kernpunkt von *Peschs* Thesen zu Apg 15. Auch hier kann ich nur zustimmen. Ich möchte diese Thesen allerdings chronologisch ergänzen, präzisieren und weiterführen:

³⁶⁰⁵ Es könnte zB sein, a) daß Simon Petrus in der Leitung der Urgemeinde nicht die Bedeutung hatte, wie der in Gal 2,9 erstgenannte und von Herodes Agrippa (mit unbestrittener Sicherheit) hingerichtete Jakobus Zebedäus; es könnte sein, b) daß Simon Petrus sich der Verhaftung erst entzogen hat, indem er floh oder sich versteckte und nicht zugleich mit den Zebedäiden hingerichtet werden konnte; es könnte sein, daß c) Simon Petrus Angst um sein Leben hatte und er im Verhör seine Verantwortung ableugnete oder daß er im Verhör Jesus als seinen Herrn verleugnete (vgl Mk 14,66-72); es könnte sein, d) daß er (dann als der wichtigste aller Apostel) von Herodes Agrippa für einen besonderen Schauprozeß und eine besondere öffentliche und abschreckende Hinrichtung im Gefängnis aufgehoben worden war.

³⁶⁰⁶ Zum Streit zwischen Paulus und Petrus vgl S. ? A ? und S. 1288, 1306, 1334, 1422 A 3606, 3664, 3762, 3998.

5.6.2 Das Jerusalemer Abkommen Gal 2,6-10 auf dem Apostelkonzil wurde 43 nC (vermutlich Pfingsten 43 nC) geschlossen. Der Konflikt mit Simon Petrus entlud sich knapp 4 Jahre später, vermutlich Pesach 47 nC. Das Aposteldekret als Lösung des antiochenischen Konflikts und als Ergebnis der durch den Konflikt nötig gewordenen Aposteldekretskonferenz wurde zwischen 47 - 51 beschlossen, vermutlich näher an 47 als an 51 nC. Zwischen Apg 14,28, der Rückkehr von der 1. MR, und Apg 15,35-41, dem Beginn der 2. MR, berichtete die vorlukanische Überlieferung einmal über den antiochenischen Konflikt. Genau an diese Stelle, wo einmal der Streit stand, zwischen Pesach und Pfingsten 47 nC, hat Lukas heute mit seiner Komposition von Apg 15,1-33 und zugleich in einem anachronistischen Vorgriff die Übereinkunft auf der von ihm redaktionell gestalteten Apostelversammlung gesetzt. Mit dieser These über den literarischen Ort und die chronologische Stelle von Apg 15 möchte ich *Peschs* Thesen ergänzen, präzisieren und weiterführen.

5.7 Ca Pfingsten 47 oder kurz nach Pfingsten 47 nC ist Paulus von Antiochia aus zur 2. MR aufgebrochen; Barnabas ging mit Johannes Markus nach Cypern. Die Aposteldekretskonferenz wurde einberufen und das Aposteldekret wurde beschlossen, als Barnabas und Paulus nicht mehr in Antiochia waren.³⁶⁰⁷ So ergibt sich bei mir eine etwas **andere Reihenfolge der Ereignisse** als bei *Pesch* (S. 86):

638 Pesch 1984: Apostelkonzil und Aposteldekret

Rekonstruktion der Ereignisse u. Quellen von Apg 15,1-33			
Nr.	Reihenfolge nach <i>Pesch</i>	Reihenfolge verändert	Jahr
1	Kollekten- = Konzilsreise (Jerusalemer Abkommen)	Kollekten- = Konzilsreise (Jerusalemer Abkommen)	43 nC
2	erste Missionsreise	erste Missionsreise	43 - 47
3	Antiochenischer Konflikt	Antiochenischer Konflikt (Apg 15)	47 nC
4	Aposteldekret	Trennung v. Paulus und Barnabas Beginn der 2. Missionsreise	47 nC
5	Trennung v. Paulus u. Barnabas	Aposteldekretskonferenz und Aposteldekret	47 - 51
6	nicht bei <i>Pesch</i> : Apg 21,25	Übergabe des Dekrets an Pl	55 nC

"Lukas behält... die historische Reihenfolge

(unter der jetzigen Oberfläche seiner Komposition) zutreffend fest: [1.] Kollekten- = Konzilsreise (Jerusalemer Abkommen), [2.] erste Missionsreise, [3.] Antiochenischer Konflikt, [4.] Aposteldekret und [5.] Trennung von Paulus und Barnabas."³⁶⁰⁸

5.7.1 *Pesch* argumentiert für die Reihenfolge »erst Apostelkonzil, dann 1. MR« (S. 86): "Schließlich legt sich aus kompositorischen Gesichtspunkten zu Apg 11 bis 15 und historischen Gründen die Annahme nahe, daß auch die Missionsreise von Paulus und Barnabas, die Apg 13-14 geschildert ist, **nach dem Jerusalemer Abkommen, nach** der zweiten Jerusalemreise des Paulus (die Lukas ja schon 11,27-30; 12,25 schildert), stattfand. Denn Lukas behält - vorausgesetzt, Kollektenreise und Konzilsreise waren identisch und 15,1-33 liegt eine Kombination von Berichten über das Jerusalemer Abkommen und (hauptsächlich) die Lösung des Antiochenischen Konflikt vor - die historische Reihenfolge (unter der jetzigen Oberfläche seiner Komposition) zutreffend fest: Kollekten- = Konzilsreise (Jerusalemer Abkommen), erste Missionsreise, Antiochenischer Konflikt, Aposteldekret und Trennung von Paulus und Barnabas." Diese Argumentation für die relative Chronologie »erst ApoKon - dann 1. MR« ist aufgrund der Erkenntnisse und Beobachtungen zur Komposition des Lukas in Apg 10-15 (bis auf die genannten kleineren Korrekturen) hervorragend. Nur chronologisch kann ich der absoluten Datierung dieser hervorragenden relativen Reihenfolge nicht zustimmen.

5.8 45/46 nC als *Peschs* terminus post quem für das ApoKon (S. 86): "Die beschneidungsfreie Heidenmission hat sich zunächst in Antiochien und dessen Umkreis (Apg 11,20f) sowie im Missionsgebiet des Paulus in 'Syrien und Zilizien' (Gal 1,21) entwickelt... Daß es erst relativ spät zu Auseinandersetzungen um die beschneidungsfreie Heidenmission kam (**frühestens gegen 45/46 n.Chr.**),³⁶⁰⁹ ist am ehesten zu begreifen, wenn diese erst allmählich in Gang ge-

³⁶⁰⁷ Daß Barnabas und Paulus an der Aposteldekretskonferenz Apg 15,1-33 nicht teilgenommen haben, sondern redaktionell von Lukas eingeführt wurden und den sekundären Schichten der Komposition angehören, war schon *Boussets* These 1914; vgl m. Bespr. S. ? - ?.

³⁶⁰⁸ Numerierung in [...] von mir, H.H., hinzugefügt. - Barnabas und Paulus haben sich schon vor der 2. MR getrennt, also vor Pfingsten 47 nC. Das Aposteldekret Apg 15,20.29 ist ohne Beteiligung von Barnabas und Paulus beschlossen worden. Die Reihenfolge der Punkte [4.] und [5.] ist zu vertauschen. Vgl zu der etwas anderen, von mir vertretenen Reihenfolge, den Vergleich in der Textbox S. 1289 Nr. 638.

³⁶⁰⁹ Hervorhebung von mir, H.H. Hier fungieren die Jahre 45 oder 46 nC als termini post quem für das Apostelkonzil, das demnach frühestens 46 oder 47 nC hätte stattfinden können. (Ziel: "46oder47")

kommen, auch von Paulus nicht von Anfang an betrieben worden war." Das sehe ich ganz anders als *Pesch*:

5.8.1 Ich vertrete eine andere (absolute) Chronologie als er: Die 13 ("14") Jahre der paulinischen Mission in Syrien und Kilikien laufen gemäß der von mir vertretenen Hypothese von 30 - 43 nC und diese 13 ("14") Jahre von Gal 2,1 laufen gemäß der von ihm vertretenen Hypothese von 33/34 - 46/47 nC; dh sie enden bei mir **vor** Herodes Agrippas Tod und sie enden bei ihm **nach** Herodes Agrippas Tod.

5.8.2 Paulus war mE von Anfang an ein Verfechter der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission. Die missionspraktische Konsequenz resultierte mE für ihn aus dem soteriologischen Kerygma, das er - auch in seinen Konsequenzen - wie kein anderer erkannt und verkündigt hat.

5.8.3 Es ist bei Paulus überhaupt nichts 'erst allmählich in Gang gekommen', sondern erst allmählich wurde es bewußt und für die Wahrnehmung von anderen unumgänglich, was für ein gewaltiges gesetzes- und beschneidungsfreies Missionswerk Paulus in Syrien und Kilikien in 13 ("14") Jahren geleistet hat. So lange die gesetzestreuen Eiferer noch nichts bemerkt hatten, konnte Paulus in Ruhe arbeiten. Als man dahinter gekommen war, war es mit der Ruhe und dem Frieden für Paulus vorbei. Dann mußte über kurz oder lang eine Zusammenkunft der Apostel einberufen und die ganze Angelegenheit der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission in Jerusalem verhandelt werden. Nach 13 ("14") Jahren paulinischer Wirksamkeit in Syrien und Kilikien wurde die Konferenz unumgänglich.

5.8.4 Wie kommt *Pesch* auf den terminus post quem 'frühestens 45/46 nC'? Das bleibt mir etwas unklar, weil *Pesch* in der Einleitung keine zusammenhängende Chronologie bietet; bzw das kann ich mir nur so erklären, daß er den Tod Jesu 30 nC als terminus post quem für die Geschichte des Urchristentums ansieht. Dann allerdings hat das Apostelkonzil frühestens im Jahr 30 nC + 1 + 2 + 13 = 46 nC stattgefunden; für *Pesch* vielleicht erst im Jahr 47 nC.³⁶¹⁰

5.8.5 Wenn die 2.MR 4 Jahre dauerte und im Jahr von Gallios Anfang 51 nC endete, so begann sie 47 nC. Und wenn die 1. MR, die *Pesch* für historisch hält, 4 Jahre dauerte, und wenn sie mit der guten Begründung von *Pesch* erst **nach** dem Apostelkonzil begann, so begann sie 47 nC - 4 = 43 nC und das Apostelkonzil lag zeitlich noch davor.

5.8.6 Datiert *Pesch* das ApoKon erst 46 o. 47 nC, so bleiben von 46/47 bis 51 nC für die 1. und 2. MR zusammen nur 4-5 Jahre, und das ist - wie *Jewett* 1982, 103-106, gezeigt hat, viel zu wenig. Fand die 1. MR nach dem ApoKon statt, ist auch ein Termin 46/47 nC für das Apostelkonzil, wie ihn *Pesch* anzunehmen scheint, viel zu spät. Der terminus post quem »nach 45/46«, wie ihn *Pesch* setzt, ist mE unhaltbar.

5.9 S. 87: "Der Streit (um die gesetzesfreie Heidenmission) bricht in Antiochien aus (Apg 15,2); in Jerusalem, **wohin Petrus inzwischen zurückgekehrt sein muß**³⁶¹¹ und wo die 'Säulen Jakobus, Kephas und Johannes' (Gal 2,9) als die entscheidenden Autoritäten fungierten, wird die Streitfrage geklärt." Die 2. Reise Pauli nach Jerusalem war im Jahr 43 nC (Gal 2,1 = Apg 11,30), kurz vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa (Apg 12,1-17) und vor dem Tod von Herodes Agrippa (Apg 12,20-23). Petrus hatte bis zu diesem Zeitpunkt Jerusalem noch nicht verlassen. (Ziel: "Apg15/4")

6. Pauli Aufenthalt in Korinth:

6.1 Gallio datiert *Pesch* 1984 wie *Deißmann* 1911 und *Lietzmann* 1911 (aber nicht wie *Goguel* 1912, *Brassac* 1913 oder wie *Plassart* 1967, 1970) mE 2 Monate zu spät (S. 152): "anhand der Gallio-Inschrift läßt sich dessen Prokonsulat in Korinth mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Zeit zwischen dem 1.7.51 und dem 30.6.52 datieren." Es ist uns durch Dio Cassius LX 17,3 bekannt, daß Kaiser Klaudius angeordnet hat, daß die hohen Beamten erst Anfang April, dann Mitte April Rom zu verlassen hatten. Von Rom aus konnte man in 14 Tagen Korinth erreichen.³⁶¹² Gallios Anfang ist auf ca 1. Mai 51 zu datieren.

³⁶¹⁰ Und zwar, weil er das Martyrium Stephani mit *Roloff* 1981 auf »32-34 nC« datiert. Die Bekehrung Pauli also erst 33 oder 34 nC; dann bleiben von 33 o. 34 bis 46 nC nur 12 o. 13 Jahre, bis 47 nC allerdings 13 oder 14 Jahre.

³⁶¹¹ Hervorhebung von mir, H.H.

³⁶¹² Vgl zu dieser Reisedauer von 14 Tagen *Riesner* 1994, 280-281. Ich habe diese Reisezeiten, die er dort angibt, auch S. 1353 in der Textbox Nr. 657 aufgeführt.

6.2 S. 152: "Der Kirchenhistoriker Orosius (*Historia adversus paganos* VII 6,15) hat im 5. Jh. das Edikt ins 9. Jahr des Klaudius, also in die Zeit zwischen dem 25.1.49 und dem 24.1.50 datiert. Danach ist damit zu rechnen, daß Aquila und Priszilla noch vor Schließung der Seefahrt über den Winter im Herbst 49 nach Korinth kamen, Paulus entsprechend etwas später." Wir kennen den genauen Termin, den Monat und den Monatstag nicht, wann Klaudius sein Edikt gegen die Unruhestifter und Tumultuanten herausgehen ließ. Censor war Claudius im Jahr 47/48 nC. Das Edikt kann also auch schon Anfang 49 nC erlassen worden sein. Das ganze Jahr 49 nC und nicht nur Ende des Jahres und Spätherbst steht für die Ankunft von Aquila und Priszilla in Korinth offen. Paulus wird wahrscheinlich kurz nach ihnen noch vor Schließung der Schifffahrt und vor Wintereinbruch in Korinth im Spätherbst eingetroffen sein (gegen *Pesch*).³⁶¹³

6.3 S.152: "Wenn Paulus also, wie in 12 angedeutet erscheint, zu Beginn der Amtszeit Gallios im Sommer 51 von den Juden bei ihm angeklagt wurde und wenn diese Anklage gegen Ende seines anderthalbjährigen Aufenthalts in Korinth (11) erfolgte, muß der Apostel zu Beginn des Jahres 50 nach Korinth gekommen sein, wo Aquila und Priszilla seit dem Spätherbst 49 ihre neue Werkstatt eingerichtet hatten."³⁶¹⁴ *Pesch* läßt in der relativen Chronologie den Anfang von Gallio mit dem Ende der 1 ½ Jahre Pauli in Korinth korrelieren. Dagegen ist nichts einzuwenden;³⁶¹⁵ aber in der absoluten Datierung datiert er sowohl die Ankunft von Priska und Aquila als auch die Ankunft von Gallio in Korinth ca 2 Monate zu spät. Pauli 1 ½ Jahre in Korinth begannen und endeten wahrscheinlich 2 Monate eher, als *Pesch* annimmt. - Folge: Pl konnte noch im Spätsommer (Aug/Sep?) 51 nC von Antiochia aus zur 3. MR aufbrechen.

7. Zur Dauer der 3. MR (S. 168): "Die Zeitangabe 'zwei Jahre lang' bezieht sich auf die Lehrtätigkeit im Hörsaal des Tyrannus, nicht auf die Dauer des Aufenthalts Pauli in Ephesus, die in 20,31 mit 'drei Jahren' angegeben ist." S. 169: "Jedenfalls lassen die Paulusbriefe erkennen, daß die drei Jahre in Ephesus - die, falls angebrochene Jahre mitgezählt sind, nicht volle Jahre sein müssen - für das äußere Wachstum wie die innere Festigkeit der paulinischen Mission ... von allergrößter Bedeutung gewesen sind." S.168: "Sofern Paulus noch im Herbst 51 von Korinth abgereist war, fällt sein ephesinischer Aufenthalt in die Jahre 52-55." Es erheben sich gegen diese relative und absolute Datierung der 3. MR einige Bedenken:

7.1 Wenn *Pesch* selbst zugesteht, daß die "3" Jahre von 20,31 vordatiert waren, und wenn Pl vor den 2 Jahren von 19,10 drei Monate in der Synagoge gepredigt hat, so dürfen wir genauso gut, wenn nicht noch besser als *Pesch*, mit 2 ¼ Jahren von 52 - 54 nC in Ephesus rechnen. Von Spätsommer 51 bis zum späten Frühjahr 52 dauerte die Anreise nach Ephesus durch Syrien, Kilikien, Pisidien, Lykaonien, Galatien, Phrygien und von Spätsommer 54 bis Pfingsten 55 dauerte die Reise von Ephesus über Troas, Philippi nach Korinth und von dort zurück über Philippi nach Jerusalem, wo Pl Pfingsten 55 eintraf. *Pesch* folgt hier der weiten und allzu reichlichen Zeitberechnung von *Jewett*, der zwischen dem Ende der 2. MR im Jahr 51 bis zur Verhaftung Pauli in Jerusalem 57 nC 6 Jahre Zeit hat, die er ausfüllen muß. Auf einmal wird die Zeit gedehnt, wo sonst für die 1. und 2. MR zusammen nur etwas mehr als halb so viel Zeit (47 - 51 nC) bleibt, wie hier allein für die 3. MR (51 - 57 nC). Nein, seit die Gallio-Inschrift aufgefunden wurde (1905-1911), stand die neutestamentliche

³⁶¹³ *Pesch* S. 152 nimmt "zu Beginn des Jahres 50" (= Jan 50) an (siehe gleich), ich halte "Nov 49" für ebenso wahrscheinlich.

³⁶¹⁴ Hervorhebung von mit. H.H.

³⁶¹⁵ *Pesch* interpretiert Apg 18,12 so wie *Deißmann* 1911 und *Lietzmann* 1911. *Haacker* 1972 hat sich unter zu Hilfe-nahme von Apg 18,18a leidenschaftlich dagegen gewehrt, den Synchronismus der Begegnung Gallio/Paulus auf das Ende der 1 ½ Jahre Pauli in Korinth und gleichzeitig auf den Anfang von Gallios Amtsjahr in Korinth zu verlegen. Aber gegen *Haackers* Position ist einzuwenden: 1) Apg 18,12 läßt sich grammatikalisch mühelos im Sinne von *Deißmann*, *Lietzmann*, *Pesch* u.a. interpretieren. 2) Die lukanisch-redaktionelle Zeitangabe in Apg 18,18a ist überhaupt nicht geeignet - wie *Haacker* will -, irgendein historisches Gewicht zu tragen. 3a) Apg 18,2 legt nahe, daß Aquila und Priszilla im Jahr 49 (sagen wir präziser: das ganze Jahr 49 nC steht offen, also ca Mitte 49) nach Korinth gekommen sind. 3b) *προσφάτως* Apg 18,2 legt nahe, daß Pl sehr bald oder sehr kurz nach Aquila und Priszilla ebenfalls in Korinth eingetroffen ist. 3c) *Mare clausum* - gewöhnlich auf den 11. Nov datiert - legt nahe, daß Paulus noch vor *Mare clausum*, also vor dem 11. Nov 49 nC, in Korinth eingetroffen ist (*Suhl* 1975). 4) Die 1 ½ Jahre in Korinth müssen im Mai 51 nC zuende gegangen sein, wenn Pl im Nov 49 in Korinth eintraf. 5) Das berechnete Ende der 1 ½ Jahre Pauli in Korinth und der aus ganz anderen Zusammenhängen bestimmte Anfang von Gallios Amtsjahr in Korinth stimmen - unabhängig von der oben dargestellten, naheliegenden Interpretation von Apg 18,12 durch *Deißmann*, *Lietzmann* und *Pesch* im Datum Mai 51 zusammen. 6) Der Beginn von Gallios Amtsjahr ist aufgrund einer sehr kompetenten Interpretation der 1905 (durch *Bourguet*) veröffentlichten Gallio-Inschrift durch *Plassart* 1967 auf Mai 51 nC festgelegt worden. Der inschriftlich überlieferte Brief von Kaiser Claudius aus der 1. Hälfte des Jahres 52 nC ist sehr wahrscheinlich an den Nachfolger Gallios gerichtet. Dieser Nachfolger amtierte 1. Mai 52/53 nC. Davor ist Gallios Amtsjahr anzusetzen. 7) Zur Interpretation der 1 ½ Jahre Pauli in Apg 18,11 vgl auch S. ? A ? und S. 1291 A 3615. (Ziel: "eineinhalb3"/"eineinhalb2")

Wissenschaft vor dem Problem, daß die 2. MR im Jahr 51 nC viel eher zuende ging, als die Forscher bis dahin mit ihrer damals üblichen Spätdatierung angenommen hatten. Sie suchten nach einem Kompromiß und der sah so aus, daß man die 2. MR erst spät im Herbst 51 enden, Pl erst im Fj 52 zur 3. MR aufbrechen und die 3. MR einfach 1-2 Jahre länger dauern ließ, als man dies Jahrhunderte lang für erforderlich hielt. So ist *Jewetts* und *Peschs* Datum 57 (oder bei anderen sogar 58 nC) für das Ende der 3. MR noch immer eine rührende, nostalgische Reminiszenz an die alte Spätdatierung des 16.-19. Jhdts, obwohl *Bourguets* Dissertation nun schon 90 Jahre zurückliegt.³⁶¹⁶

7.2 Zum Ende der 3. MR bzw zur Wochentagszählung in Apg 20,7 (II/193): "Er [sc. der Gottesdienst] findet am Sonntag statt, in einem Privathaus, mit Wortgottesdienst und eucharistischem Mahl. Ob damit ein Sättigungsmahl verbunden ist, ist nicht erkennbar; auch nicht, ob die Feier am Samstagabend (mit Beginn des ersten Wochentages nach jüdischer Zeitrechnung) oder am Sonntagabend (am Ende dieses Tages nach der römischen Rechnung von Mitternacht bis Mitternacht) stattfand. Die größere Wahrscheinlichkeit spricht für den Sonntagabend, wie es für spätere Zeit Plinius d.J. Epistolae X 96 bezeugt.

7.2.1 Ich interpretiere Apg 20,7 anders als *Pesch*: Die Ausdrucksweise der Quelle von Lukas in Apg 20,6-7 ist eindeutig und klar: Am Abend des 1. Tages der Woche 'Εν δὲ τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων συνηγμένων ἡμῶν κλᾶσαι ἄρτον ὁ Παῦλος διελέγετο αὐτοῖς... In der Zeitangabe entspringt *σαββάτων* dem jüdischen Kulturkreis. In der jüdischen Zeitrechnung wurden die Tage der Woche durchnumeriert. Der 7. Tag war der Sabbat = Fr/Sa. Der jüdische Tag begann gegen 18.00 Uhr mit dem Aufleuchten des ersten Sternes am Himmel. Auch hier in der Zeitangabe 'Εν δὲ τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων wird der Wochentag in typisch jüdischer Art mit der Kardinalia τῇ μιᾷ sc. ἡμέρᾳ anstelle der Ordinalia durchnumeriert angezeigt. Der 1. Tag der jüdischen Woche war Sa/So und nicht So/Mo. Pl ist am Sonntagmorgen und nicht am Montagmorgen aus Troas abgefahren.³⁶¹⁷ Mitte der 50-ziger Jahre des 1. Jhdts hatte sich die christliche Zeitrechnung bezüglich der Woche noch nicht von der jüdischen Zeitrechnung bezüglich der Woche getrennt, so wenig, wie sich die jüdische Sekte der Nazarener von den jüdischen Synagogen-Gemeinden getrennt hatte. Die überlieferten Berichte über Konflikte zeigen, daß man sich noch in einer spannungsgeladenen Gemeinschaft befand. Die Schläge 40 weniger 1, die Paulus mehrmals bezog, waren eine innerjüdische Bestrafung!³⁶¹⁸

7.2.2 Zum Ende der 3. MR bzw zur astronomisch-kalendarischen Bestimmung des Endjahres der 3. MR (S. 193-194): "Falls Paulus an einem Montag von Troas abreiste, zuvor sich dort sieben Tage aufhielt, müßte er dort - zählt man bei den sieben Tagen seines Aufenthaltes dort (20,6) die angebrochenen Tage mit - spätestens Dienstag der vorangegangenen Woche angekommen sein (frühestens am Sonntag) und folglich, da seine Schiffsreise fünf Tage dauerte, spätestens am Freitag (frühestens am Dienstag), wenn für die Anreise zum Hafen in Neapolis gesondert ein Tag veranschlagt wird) der Vorwoche aufgebrochen sein (*Jewett* 1982, 89f.). Da dieser Aufbruch 'nach den Tagen der ungesäuerten Brote' erfolgte, hat man versucht, unter der Voraussetzung, daß damit der Ablauf der siebentägigen Festwoche gemeint sei, eine Datierung auf Jahr und Tag zu errechnen (*Jewett* 1982, 88f.)." Damit existiert wenigstens für einen modernen Acta-Kommentator die kalendarisch-astronomische Methode. Er folgt

³⁶¹⁶ Wenn die jahrhundertealte Spätdatierung uns ein Erbe hinterlassen hat, das es auch heute noch zu bewahren gilt, dann lag es in bezug auf die 3. MR nicht auf dem Gebiet der absoluten, sondern auf dem Gebiet der methodisch fälschlich viel geringer geachteten quantitativen relativen Chronologie: Nach Ausweis der Zusammenstellungen älterer Datierungen der 3. MR in den beiden Textboxen S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ? hat die überwiegende Mehrheit der Forscher des 16. - 19. Jhdts (bei unterschiedlicher absoluter Datierung) der 3. MR eine Dauer von 4 Jahren gegeben. ME sind 4 Jahre hinreichend; 3 Jahre sind zu kurz und damit zu wenig; 5-6 Jahre sind in der Dauer überdimensioniert, nicht erforderlich und bringen in der absoluten Datierung darüberhinaus nur Schwierigkeiten, weil sie zuviel zeitlichen Platz einnehmen.

³⁶¹⁷ Sieht man Äußerungen von Forschern zum Ursprung des christlichen Sonntags durch, so wird schnell klar: Die Phalanx der christlichen Autoren, die das anders sehen, ist riesig; vgl zB *Rordorf*, W.: Der Sonntag, Zürich 1962. *Rordorf*, W.: Sabbat und Sonntag in der Alten Kirche, Zürich 1972. *Rordorf*, W.: Sonntagnachtgottesdienste der christlichen Frühzeit?, ZNW 68, 1977, S. 138ff. Einzig und allein *Staats* und *Wikenhauser*, Apg 231, vermögen mir beizustehen: *Staats*, R.: Die Sonntagnachtgottesdienste der christlichen Frühzeit, ZNW 66, 1975, 242ff, hier 247f.). *Wikenhauser*, Alfred: Die Apostelgeschichte übersetzt und erklärt, 3. Aufl. 1956, 2. Aufl. 1951, RNT 5. 1. Aufl. Regensburg 1938.

³⁶¹⁸ Gegen *Pesch*, der mit Plinius dem Jüngeren, ca 117 nC, argumentiert. In den ca 55 - 65 Jahren von 55 - ca 110/120 nC hat sich mE das Christentum vom Judentum abgelöst. Aber am Ende der 3. MR (Nisan/Ijjar 55 nC) war die Loslösung noch nicht vollzogen.

im Ergebnis *Jewett* 1982³⁶¹⁹ bzw. *Plooij* 1918 und *Ramsay* 1897, aber ich kann *Ramsay*, *Plooij* und *Jewett* in ihren Voraussetzungen und damit auch in ihrem Ergebnis nicht folgen.³⁶²⁰ Für mich ergibt zwar die Summe der 4 ("5") + 6 ("7") ebenso 10 Tage, wie bei *Ramsay* und *Plooij*; aber für mich enden die 7 Tage des paulinischen Aufenthaltes in Troas mit dem Gottesdienst am Abend und in der Nacht des 1. (bzw. 8. bzw. 15.) Tages der (jüdischen) Woche (Apg 20,7) und nicht am 2. Tag der jüdischen Woche. Pl ist am 15. - 10 = 5. Tag (und nicht am 6. Tag) der jüdischen Woche in Philippi aufgebrochen. Die kalendarisch-astronomische Bedingung für das Endjahr der 3. MR lautet: »Wann, in welchen Jahren, fiel der 1./ 8./ 15./ 22. Nisan auf den 5. jüdischen Wochentag?«³⁶²¹

639 Pesch 1984/6: Von Philippi nach Jerusalem

7.3 Zu Pfingsten in Jerusalem (II/214): "Paulus, der 'nach den Tagen der ungesäuerten Brote' (20,6) von Philippi abgereist war und zum 'Pfingsttag' (20,16) in Jerusalem sein wollte, war nun nach der langen 'Seereise' (21,7) in Cäsarea angekommen, von wo aus er 'nach Jerusalem hinaufsteigen' (21,12.15) konnte. Ob er vor oder nach Pfingsten dort ankam, wird nicht mehr erwähnt; doch die jüdischen Festpilger aus der Asia, die 21,27 begegnen, sprechen dafür, daß Paulus Jerusalem vor dem Wochenfest erreichte." Ist die Ankunft zu Pfingsten in Jerusalem gesichert, so ist durch die Tagesangaben auch die Abfahrt nach dem Fest der ungesäuerten Brote in Philippi gesichert.

7.4 Die Dauer der Reise von Philippi nach Jerusalem (II/214-215): "Von Philippi bis Troas dauerte die Reise **fünf** Tage, in Troas blieben Paulus und seine Begleiter **sieben** Tage (20,6); von Troas bis Assos sind **zwei** Tage zu veranschlagen, dann **vier** bis Milet (20,13-15); in Milet blieb die Reisegesellschaft mindestens **fünf** Tage, dann brauchte sie **drei** Tage über Kos und Rhodos nach Patara (21,1). Wie lange dort auf ein neues Schiff gewartet werden mußte, ist **nicht notiert**. Von Patara bis Tyrus, wo es einen **siebtägigen** Aufenthalt gab, sind **mindestens zwei Tage** zu veranschlagen. Von Tyrus nach Cäsarea schließlich dauerte die Fahrt bei einer **eintägigen** Unterbrechung in Ptolemais (21,7) **drei** Tage. Wir zählen also - ohne den Aufenthalt in Patara - insgesamt **neununddreißig** Tage, so daß **elf** Tage von den fünfzig zwischen Ostern und Pfingsten für den Schiffwechsel in Patara, den Aufenthalt in Cäsarea, der 'mehrere Tage' (21,10) dauerte, und die Anabasis nach Jerusalem, die auch nur in **mindestens zwei** Tagen zu bewältigen war, übrig bleiben."³⁶²² Die Rechnung von *Pesch* ist interessant, aber sie stimmt leider nicht: Paulus fährt **nach** dem Fest der ungesäuerten Brote, also erst am 22. Nisan, in Philippi ab, und nicht **vor** dem Fest, nicht schon am 14. oder 15. Nisan. Die 49 Tage zwischen Pesach und Schabuoth reichen vom 16. Nisan bis zum 5. Sivan. Ohne die sieben Tage der Festwoche, die Paulus in Philippi verbringt, verbleiben nur 49 - 7 = 42 Tage bzw. bei *Pesch* nur 11 - 7 = 4 Tage für Patara, Caesarea und den Weg nach Jerusalem. Der Fehler seiner Rechnung liegt vor allem bei dem Aufenthalt in Milet, den er Paulus dort einlegen läßt, um eine lukanisch-redaktionelle Rede (und Einladung) an die Presbyter in Ephesus, die der historische Paulus nie gehalten hat, dort unterzubringen. Aber auch die

Summe der Tagesangaben in Apg 20,6 - 21,15		
Fest der ungesäuerten Brote	7 Tage	20,6
von Philippi nach Troas	5 Tage	20,6
in Troas	7 Tage	20,6
von Troas bis Assos	2 Tage	20,13
von Assos bis Milet	4 Tage	20,14-15
zu Pfingsten in Jerusalem	---	20,16
Zwischensumme	25 Tage	
in Milet	5 Tage	20,17
von Milet nach Patara	3 Tage	20,1
in Patara	x Tage	21,2
von Patara nach Tyrus	3 Tage	21,2-3
in Tyrus	7 Tage	21,4
von Tyrus nach Ptolemais	1 Tag	21,7
in Ptolemais	1 Tag	21,7
von Ptolemais nach Caesarea	1 Tag	21,8
in Caesarea	y Tage	21,10
von Caesarea nach Jerusalem	2 Tage	21,15
von Milet nach Jerusalem	23 + x + y	
Von Philippi nach Jerusalem	48 + x + y	

³⁶¹⁹ Aus dem Jahr 57 nC bei *Jewett* für das Ende der 3. MR folgt an sich, daß sie auch bei *Pesch*, Apg 1984, von 52 - 57 nC 5 Jahre gedauert hätte.

³⁶²⁰ In meinen Besprechungen mußte ich mehrmals auf dieses Problem eingehen; vgl zB bei m. Bespr. v. *Plooij* 1918 S. ? - ?, bei m. Bespr. v. *Gerhardt* 1922 S. ? - ? oder im Anhang zu m. Bespr. v. *Kubitschek* 1928 S. ? - ?.

³⁶²¹ Daß das Jahr 55 nC diese Bedingung erfüllt, dazu siehe S. ? A ? und S. 1293, 1310, 1657 A 3621, 3678, 4616.

³⁶²² Hervorhebungen von mir, H.H. - Es gibt keine einheitliche exegetische Methode zur Berechnung dieses Zeitraums. Jeder der Forscher, die hier nachrechnen und die Berechnung veröffentlichen, berechnet den Zeitraum vom Fest der ungesäuerten Brote in Philippi bis zur Ankunft zu Pfingsten in Jerusalem anders. *Dubowy* 1912 berechnet für den Zeitraum bzw. für die Reisedauer 46 Tage (vgl. o. S. ? Textbox Nr. ?); *Goguel* 1912 von Troas bis Jerusalem 24 + x + y Tage (vgl. o. S. ? Textbox Nr. ?). An den unterschiedlichen mathematischen Ergebnissen kann man ablesen, daß die Exegese doch eine sehr beliebige Wissenschaft mit einem breiten Interpretationsspielraum ist. - Der kalendarisch-astronomische Methode darf man die exegetische Beliebigkeit und die individuell variierenden Ergebnisse auf keinen Fall anlasten. - Vgl. zu den je unterschiedlichen Interpretations- und Berechnungsmethoden auch S. ? A ?, S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1285, 1293, 1294, 1302, 1308, 1327, 1354 A 3597, 3622, 3624, 3651, 3674, 3734, 3820.

Vordatierung bei der 4 ("5")tägigen Fahrt von Philippi nach Troas und bei dem 6 ("7")tägigen Aufenthalt in Troas hat er nicht in Rechnung gesetzt, obwohl er II/193-194 mit *Jewett* das Jahr 57 nC favorisiert hat. Aber *Ramsays*, *Plooij*s und *Jewetts* Rechnung geht sowieso nur bei Vordatierung auf. Entweder übernimmt *Pesch* ebenfalls auch die Vordatierung der Tagesangaben, oder er läßt die Berufung auf *Jewett* und die Datierung der Ankunft in Rom auf das Jahr 57 nC fallen. Irgendwo muß es auch erlaubt sein, in der wissenschaftlichen Argumentation Konsequenz einzufordern.³⁶²³

8. Die Haft in Caesarea und der Prokuratorenwechsel

8.1 (II/262): "So bleibt Paulus 'zwei Jahre' (vgl. 28,30) in Caesarea in Haft. Die Zeit seiner Gefangenschaft wird zäsuriert durch die Absetzung des Felix, dessen Bruder Pallas bei Nero in Ungnade gefallen war. Felix erhielt Porcius Festus als Nachfolger." Die zwei Jahre Haft laufen also hier von 57 - 59 nC.

8.2 (S. 262-263): "Da Pallas seinen Einfluß auch nach seiner Absetzung zunächst nicht verlor und da Josephus den Eindruck vermittelt, eine Reihe von Ereignissen unter der Prokuratur des Felix hätten während Kaiser Neros Regierung (seit Oktober 54) stattgefunden, empfiehlt sich eine zu frühe Datierung des Prokuratorenwechsels nicht. Sie kann 57 - 59 angesetzt werden, gegebenenfalls in Anpassung an die sonstige Paulus-Chronologie,³⁶²⁴ sofern man der Nachricht von der zweijährigen Haft des Apostels in Cäsarea Glauben schenkt." Interessant sind hier bei der Datierung des Wechsels auf die drei Jahre 57, 58 oder 59 nC drei Punkte:

8.2.1 Sollte der Wechsel von Felix auf Festus nach der ersten offengelassenen Möglichkeit 57 nC stattgefunden haben und wäre Pl 2 Jahre in Caesarea in Haft gewesen, so wäre er 55 nC verhaftet worden.³⁶²⁵ Dh auch *Pesch* läßt sich das Hintertürchen für das frühe Ende der 3. MR im Jahr 55 nC offen, obwohl er im Widerspruch dazu und im Widerspruch zu aller geschichtlichen Wahrscheinlichkeit sagt, daß 'Pallas seinen Einfluß auch nach seiner Absetzung zunächst nicht verlor'. Wahrscheinlich ist nämlich, gerade angesichts des Spottes von Nero bei Tac Ann XIII 14,1 (et Nero infensus iis, quibus superbia muliebris innitebatur, demovet Pallantem cura rerum, quis a Claudio impositus velut arbitrium regni agebat; ferebaturque, degrediente eo magna prosequentium multitudo, non absurde dixisse ire Pallantem, ut eiraret),³⁶²⁶ und angesichts der Härte und Gnadenlosigkeit der Machtkämpfe am römischen Kaiserhof, daß es mit dem Einfluß von Pallas auf Nero nach Pallas Entmachtung aus und vorbei war. Es gibt auch keinen einzigen positiven Beleg, daß Pallas nach seiner Absetzung noch einmal auf eine faktische politische Entscheidung von Nero irgendwie positiv eingewirkt hätte, wie zu den Zeiten, da er das Amt a rationibus innehatte. Den

³⁶²³ Dasselbe gilt natürlich auch für *Jewett* selbst: Entweder er beruft sich beim Jahr 57 nC auf die Berechnungen von *Ramsay* und *Plooij*, die vordatierend gerechnet haben, und läßt seine Bestreitung des antiken Datierungsmodus der Vordatierung fallen, oder aber *Jewett* behält seine - vielleicht verständlichen - Zweifel an diesem antiken Datierungsmodus bei, dann darf er sich aber auf keinen Fall auf die kalendarisch-astronomischen Ergebnisse von *Ramsay* und *Plooij* berufen. Es gibt genügend Forscher, die nachdatierend gerechnet haben, zB *Zahn* 1907, 1919, *Gerhardt* 1922, *Kugler* 1922, die aufgrund ihrer Berechnungsweise zum Jahr 58 nC gelangt sind. Mit derselben Methode, mit der *Jewett* bei Gal 1 + 2 addiert (3 + 14 = 17), sollte er auch in Apg 20,6 addieren (5 + 7 = 12), und das Ergebnis "58 nC" von *Gerhardt* 1922 (und *Kugler* 1922) übernehmen.

³⁶²⁴ Der Satz "... gegebenenfalls in Anpassung an die sonstige Paulus-Chronologie" ist, was die Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte geübte Methode der neutestamentlichen Chronologie betrifft, decouvrierend. Der Zeitpunkt des Prokuratorenwechsels [mE 55 nC] wird nicht primär durch die außerbiblischen Quellen bestimmt (Josephus, Tacitus, Euseb, Hieronymus), sondern 'gegebenenfalls in Anpassung an die sonstige Paulus-Chronologie'. Nicht die Gesamtauffassung der Paulus-Chronologie richtet sich nach dem Zeitpunkt des Wechsels, den die außerbiblischen Quellen nahelegen, sondern die außerbiblischen Quellen werden entsprechend der Gesamtauffassung der Pl-Chronologie (in der Regel eine Spätdatierung) so interpretiert, daß sich der Zeitpunkt des Wechsels von Felix zu Festus gegebenenfalls in die Spätdatierung der Pl-Chronologie, dh konkret: in die Spätdatierung des Endes der 3. MR und in die Spätdatierung der angenommenen zweijährigen paulinischen Gefangenschaft in Caesarea einfügt. Also: Endet die 3. MR 58 nC, wird der Wechsel von Felix auf Festus für das Jahr 60 nC begründet; endet die 3. MR 57 nC, wird der Wechsel von Felix auf Festus ins Jahr 59 gesetzt; endet die 3. MR 56 nC, wechseln Felix und Festus im Jahr 58 nC; endet die 3. MR 55 nC, nimmt man den Prokuratorenwechsel für das Jahr 57 an. Die von den Quellen nahegelegte Frühdatering des Prokuratorenwechsels wird jeweils abgelehnt, weil sie nicht 'in Anpassung an die sonstige [Spätdatierung der] Paulus-Chronologie' begründet ist. Auf diese Weise wird die ntl. Chronologie nie aus ihrem methodischen circulus vitiosus herauskommen. (Ziel: "Methode7")

³⁶²⁵ Dann hätte die 3. MR bei dieser verdeckten Möglichkeit von 52-55 nC drei Jahre gedauert.

³⁶²⁶ "Da enthob Nero, erbittert über die Personen, auf die sich der Hochmut dieser Frau stützte, Pallas seines Amtes, als dessen von Claudius eingesetzter Inhaber er gleichsam die Machtstellung eines Regenten einnahm (A 19); und man erzählte, Nero habe, als jener mit großem Geleit vom Palatin herunterstieg, recht witzig geäußert, da gehe Pallas, um abzuschwören" (A 20). (Ed. *Heller*, Zürich, München 1982, 574 u. 575). *Heller* S. 852 A 19: "Als Inhaber des Amtes a rationibus (Leitung der kaiserlichen Finanzverwaltung) besaß er in der Tat durch die Kontrolle der Einkünfte und Ausgaben des Princeps eine Schlüsselstellung." Ebd A 20: "Die alten republikanischen Beamten legten am letzten Tag ihres Amtes einen Eid ab, nicht gegen die Gesetze verstoßen zu haben."

ferneren politischen Einfluß von Pallas auf Nero haben die evangelischen und katholischen Theologen erfunden, um in der Pl-Chronologie mit ihren im 19./20. Jhd. gebräuchlichen Spätdatierungen des Statthalterwechsels von Felix auf Festus klarzukommen (wie sagt es *Pesch* so schön und treffend: 'gegebenenfalls in Anpassung an die sonstige Paulus-Chronologie'). Die Quellenlage hat sie dazu nicht benötigt.

8.2.2 Sollte der Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 58 nC stattgefunden haben ("57-59 nC"), dann wäre Pl unter der Annahme einer 2-jährigen Haft in Caesarea im Jahr 56 nC verhaftet worden,³⁶²⁷ im Jahr 58/59 nach Rom überführt und von 59 - 61 nC in Rom in Haft geblieben.

8.2.3 Interessant ist die Einschränkung 'sofern man der Nachricht von der zweijährigen Haft des Apostels in Cäsarea Glauben schenkt.' Da zeigt sich, daß sich *Pesch* nicht nur das Hintertürchen zum Ende der 3. MR und zur Verhaftung im Jahr 55, sondern auch für den Statthalterwechsel im Jahr 55 nC offenhält. Wenn nämlich die *διετία* in Apg 24,27 auf die Amtszeit des Felix und nicht auf eine Haft Pauli in Caesarea gedeutet wird³⁶²⁸ dann steht dem nichts mehr im Wege, daß Paulus im selben Jahr (= 55 nC), in dem er in Jerusalem verhaftet wurde, auch von Festus nach Rom geschickt wurde.³⁶²⁹

9. Das Jahr der Ankunft in Rom (II/302): "Geht man davon aus, daß Paulus im Jahr 59 n.Chr. nach Puteoli kam und die Reise von Malta aus am 3./4. März begonnen hatte, dann legt sich die Vermutung nahe, die Christen in Puteoli hätten Paulus und seine Begleiter gebeten, bis zum Osterfest (Pascha im Jahr 59 am 18.3.) zu bleiben."

9.1 Aus dieser Datierung von *Pesch* geht, wenn man rückwärts rechnet, folgendes hervor: Die Überwinterung auf Malta fand 58/59 nC statt und die Abfahrt aus Caesarea im Frühherbst 58 nC, der Wechsel von Felix auf Festus im Sommer 58 und der Beginn der angenommenen 2-jährigen Haft Pauli in Caesarea im Jahr 56 nC.³⁶³⁰

9.2 Allerdings kommt *Pesch* in seiner Widersprüchlichkeit bezüglich der relativen Dauer und absoluten Datierung der 3. MR S. 304 zu einem anderen Schluß: "Wenn die Überwinterung auf Malta mit drei Monaten relativ exakt angegeben ist, spricht folglich mehr für den Winter 59/60, wobei dann die Spekulation mit dem Osterfest in Puteoli auszuschließen wäre (Pascha im Jahr 60 am 5. April)." Also doch Abfahrt aus Caesarea im Jahr 59 nC, Wechsel von Felix auf Festus ebenfalls im Jahr 59 nC und 2 Jahre zuvor im Jahr 57 nC die Verhaftung Pauli in Jerusalem.³⁶³¹ Daraus folgt, daß die Haft in Rom von 60 - 62 nC dauerte und Paulus demnach also bei *Pesch* im Jahr 62 in Rom hingerichtet wurde.³⁶³² Das ist aber exakt die Chronologie der Spätdatierung³⁶³³ von *Jewett* 1982, die *Pesch* hier übernimmt.

10. Zusammenfassung:

³⁶²⁷ Die 3. MR hätte bei dieser inkludierten Möglichkeit bei *Pesch* von 52 - 56 nC 4 Jahre gedauert.

³⁶²⁸ Zur Deutung des Genitivus absolutus *διετίας δὲ πληρωθείσης* in Apg 24,27 auf das Subjekt des Hauptsatzes Felix vgl. bei meiner Besprechung von *Dockx* 1971 die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und die Anmerkungen S. ? A ?, S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1247, 1295, 1299 A 3492, 3628, 3640.

³⁶²⁹ Auf die Möglichkeit der 3-jährigen Dauer der 3. MR (52 - 55 nC) habe ich schon hingewiesen. Es ergeben sich bei *Pesch* 1984 für die Dauer der 3. MR insgesamt drei Möglichkeiten: 3 (52 - 55 nC), 4 (52 - 56 nC) und 5 (52 - 57 nC) Jahre.

³⁶³⁰ Das würde dann zwar im Gegensatz zur zitierenden Anlehnung an die astronomisch-kalendarische Rechnung bei *Jewett* (*Plooy* und *Ramsay*) stehen, aber es würde die Möglichkeit der 4-jährigen Dauer der 3. MR (52 - 56 nC) bestätigen.

³⁶³¹ So endet die Unsicherheit hinsichtlich des Endes der 3. MR doch wohl mit einer Entscheidung für das Jahr 57 nC (*Jewetts* Datum) und mit der Annahme einer 5-jährigen Dauer der 3. MR (52 - 57 nC).

³⁶³² Zum Tod Pauli am Ende der Apg (II/306): "Lukas bricht sein zweites Buch ab, ohne etwas über dessen Ausgang zu berichten. Er begnügt sich mit den früheren Andeutungen (vgl. Apg 9,16; 20,24f.29), in denen er zu erkennen gab, daß der Prozeß des Paulus mit seiner Hinrichtung endete." (II/311:) "Lukas weiß wohl, daß am Ende das Todesgeschick stand (vgl. 20,25.38). Doch übergeht Lukas diese negative, das Verhältnis der Christen zur römischen Staatsmacht belastende Ereignis..." (II/312:) "Da ... Lukas in der Abschiedsrede des Paulus vor den ephesinischen Presbytern in Milet den Tod des Paulus voraussetzen scheint (vgl. zu 20,18-35), ist es angebracht, den Schluß der Apostelgeschichte als planvolle Schlussszene des Autors zu begreifen, der um das Martyrium des Paulus wußte, es aber nicht (mehr) darstellen wollte." Vgl. zum Tod Pauli am Ende der Apg auch S. ? A ? und S. 1244, 1295, 1312, 1386, 1387, 1417, 1419 A 3482, 3632, 3683, 3898, 3902, 3975, 3979.

³⁶³³ *Jewetts* und *Peschs* Todesdatum Pauli enthält in der absoluten Chronologie mE einen Fehler von 5 Jahren. Die Verhaftung in Jerusalem liegt zwei Jahre zu spät; die 5-jährige Haftzeit 57 - 62 nC dauert 3 Jahre zu lang, weil die *Dietia* in Apg 24,27 fälschlich auf eine Haft Pauli in Caesarea gedeutet wird und weil der antike, profane Schiffbruchbericht, den Lukas in Apg 27f. verarbeitet, in bezug auf Paulus nicht authentisch war.

- 10.1 Die Chronologie, die *Pesch* in seinem Acta-Kommentar verwendet, mußten wir aus ihren verstreuten Hinweisen rekonstruieren, weil er in der Einleitung zu seinem Kommentar die Chronologie nicht behandelt und auch am Ende des Kommentars keine chronologische Tabelle gibt.
- 10.2 Die verstreuten Hinweise ergeben das Bild einer (gemäßigten) Spätdatierung der paulinischen Chronologie, am Ende mit einer gewissen Verwandtschaft zu *Jewett* 1982: Tod Jesu 30 nC, ApoKon ca 46 oder 47 nC (bis hierher abweichend von *Jewett*), Ankunft von Aquila und Priszilla in Korinth 49 nC, Ende der 2. MR 51 nC, Beginn der 3. MR 52 nC, Verhaftung Pauli 57 nC, Tod 62 nC (mit *Jewett*).
- 10.3 Und doch hat *Pesch* drei gewichtige Beiträge zur Frühdatierung geleistet:
 - a) *Pesch* gelingt mE die Synthese der divergenten kritischen Forschung zu Apg 15,1-33 unter Einbeziehung der redaktionellen Bedeutung der Bekehrung des Cornelius (Apg 10,1-44 - 11,1-18) für die Auffassung und Interpretation von Apg 15. In der Einleitung zu Apg 15 (V 1-6) ist die Überlieferung vom Apostelkonzil (par Gal 2,1-10) verarbeitet, die sich einmal hinter Apg 11,30 fand. Ansonsten ist das Aposteldekret (V 23-29) maßgebend für die Auffassung und Bedeutung von Apg 15.³⁶³⁴
 - b) *Pesch* ordnet die 1. MR **nach** dem Apostelkonzil an bzw er gesteht Apg 11,27-30 zu, daß die Kollektenreise mit der Konzilsreise (Gal 2,1) identisch war, und daß die 1. MR dann folgte.
 - c) Kein Freikommen aus der ersten römischen Gefangenschaft, keine Mission in Spanien, keine abermalige Reise in den Orient, keine zweite römische Gefangenschaft, sondern die Begründung des Todes Pauli am Ende der Apg.
- 10.4 Zum Aufenthalt Pauli in Korinth:
 - a) Das Claudius-Edikt wird mit Orosius ins Jahr 49 nC datiert.
 - b) Allerdings datiert er Gallios Anfang um 2 Monate zu spät (1. Juli statt 1. Mai).
 - c) Pauli Aufenthalt in Korinth beginnt und endet ebenfalls 2 Monate zu spät.
 - d) Dadurch schafft es *Pesch* nicht, die 2. MR schon Mai/Jun 51 nC enden zu lassen und die 3. MR schon im Spätsommer des Jahres 51 nC beginnen zu lassen.
- 10.5 Es besteht ein Mißverhältnis:
 - a) Die 3. MR dauert zu lange. Er läßt sie länger dauern als die 1. und 2. MR zusammen bzw umgekehrt: Die 1. und 2. MR dauern in der relativen, quantitativen Chronologie viel zu kurz und die 3. MR endet in der absoluten Chronologie zu spät.
 - b) Das liegt daran, daß er das Apostelkonzil zu spät datiert und daß folglich bis zum Gallio-Synchronismus zu wenig Zeit bleibt.
 - c) Auch Pauli Berufung liegt mit Rücksicht auf das angenommene Jahr 30 als Todesjahr Jesu zu spät. Für die Angaben von Gal 1 + 2 bleibt zu wenig zeitlicher Platz.
 - d) *Pesch* kann sich nicht dazu durchringen, Apg 12,2 von Mk 10,38-39 her zu interpretieren.
 - e) Ebenso wenig wagt er es, der relativen Chronologie des Lukas zu folgen, denn bei Lukas in der Apg liegt die Kollektenreise = Konzilsreise = 2. Jerusalemreise Apg 11,30 **vor** der Verfolgung durch Herodes Agrippa und **vor** Herodes Agrippas Tod, also vor dem 29.2. 44 nC.
- 10.6 Zur Petrus-Chronologie
 - a) *Pesch* verfällt in denselben Fehler wie *Harnack* 1897 und *Dockx* 1971: Alle drei meinen, die einschlägigen Angaben von Euseb und Hieronymus historisch auswerten zu dürfen (Jahre 30 / 42 / 67 nC), ohne vorherige traditionskritische Untersuchung.
 - b) Allerdings soll nicht unerwähnt bleiben, daß er (im Gegensatz zu *Harnack*) für zeitlich getrennte Todesjahre und Todestage der beiden Apostel eintritt.
- 10.7 *Pesch*s Chronologie ist mE unhaltbar, aber seine Erkenntnis hinsichtlich der relativen Zeitfolge »1. MR **nach** dem ApoKon«, seine Lösung und Synthese der kritischen Auslegung von Apg 15,1-33 und seine These vom Tod Pauli am Ende der Apg lassen sich mühelos ins Paradigma der Frühdatierung übernehmen. Ziel: "Pesch1984E")

³⁶³⁴ Ich meinte ergänzen zu dürfen, daß die Übereinkunft in Apg 15 sich heute an der Stelle findet, wo literarisch und chronologisch sich einmal der Bericht vom Streit zwischen Petrus und Paulus befand.